

NEUSS

...unsere Heimat
Meine Menschen. Meine Region. Mein Zuhause.

Ausgabe 02/2024
www.stadt-kurier.de



Gemeinsam Zeichen setzen gegen Antisemitismus!
Wie Alexandra Klein und Bert Römgens für ein tolerantes Miteinander werben

Neusser engagieren sich für „ihren“ Bürgerpark

Ich frage mich immer: Warum macht hier nicht jeder Neusser mit?“ Irene Schneider ist voller Begeisterung bei der Sache: Sie engagiert sich im Mitmachverein „Grünes Herz – Bürgerpark Neuss“ – wie so viele andere Bürger. Doch was bewegt die Quirinusstädter, sich so für das Projekt Landesgartenschau (Laga) 2026 und vor allem für die Zeit danach zu begeistern? „Neuss ...unsere Heimat“ ist dieser Frage nachgegangen und hat sich mit einigen Ehrenamtlern auf dem Gelände des ehemaligen Rennbahnparks an der Hammer Landstraße getroffen. Hier soll der Bürgerpark entstehen; er soll auch nach der Laga ein Treffpunkt voller Leben für alle Bürger sein. Ein Riesenprojekt, das das Neusser Stadtbild nachhaltig verändern soll und an dem zahlreiche Ehrenamtler des „Grünen Herzens“ mitwirken.





Irene Schneider: „Es gibt so viele schöne Gründe, weshalb man die Patenschaft für einen ‚Herzensbaum‘ übernehmen sollte.“

Irene Schneider (60, hat 35 Jahre lang einen Handwerksbetrieb geleitet) gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins. „Ich war sofort Feuer und Flamme“ erinnert sie sich. Jetzt ist sie Teil der „Herzensbaum“-Gruppe (siehe Infokasten auf der nächsten Seite). „Es gibt so viele schöne Gründe, weshalb man die Patenschaft für einen ‚Herzensbaum‘ übernehmen sollte“, schwärmt sie. Auch die „Schützensteine“ in der Innenstadt seien ein tolles Projekt, das zeige: „Die Neusser rücken zusammen. Eigentlich sollte jeder Neusser einen ‚Herzensbaum‘ haben.“

Thomas Schütz (63, war 17 Jahre lang Leiter des Amtes für Sportförderung des Rhein-Kreises) ist seit einem halben Jahr dabei und möchte seinen Ruhestand nutzen, um

2025 intensiver beim „Grünen Herz“ einzusteigen. Bisher hat er bei verschiedenen Veranstaltungen beim Standaufbau geholfen – denn auch tatkräftige Hilfe ist gefragt. „Die Laga ist ein ganz wichtiges Projekt der Stadtplanung“, weiß Schütz. Vorrangig gehe es ihm auch um die Nutzung des Bürgerparks nach der Laga 2026. Und der aktive Hubertuschütze will als Multiplikator seine Freunde und Schützen für den Bürgerpark begeistern.



Thomas Schütz: „Die Laga ist ein ganz wichtiges Projekt der Stadtplanung.“

Sabine Högener (58, arbeitet im Vertriebs-Innendienst), ebenfalls ein Gründungsmitglied des Vereins, kümmert sich um die Themenbereiche „Herzensbaum“ sowie „Kunst und Kultur“. „Ich habe von vielen Landesgartenschauen gehört, bei denen im Anschluss nichts mehr auf dem Gelände stattgefunden hat“, macht Högener deutlich, dass dies in Neuss nicht passieren soll: „Ich

will aktiv mitgestalten.“ So hat sie schon jetzt Wanderungen entlang Neusser Parks für die Vereinsmitglieder durchgeführt. Auch Events wie Walking oder Paddeln sind in Planung.



Sabine Högener: „Ich will aktiv mitgestalten.“



Helga Krecht: „Wir müssen auch Kinder und Jugendliche für den Bürgerpark begeistern.“

Helga Krecht (63, war 40 Jahre lang MTA im Johanna Etienne Krankenhaus), auch eine „Frau der ersten Vereins-Stunde“, fand die Idee, die Bürgerschaft in die Bürgerpark-Pla-

Titelfoto: Rolf Retzlaff

Impressum

Herausgeber: Kurier Verlag GmbH · Moselstraße 14 · 41464 Neuss

Geschäftsführer: Stefan Menciotti · stefan.menciotti@stadt-kurier.de

Verantwortlich für Redaktion:

Stefan Menciotti · stefan.menciotti@stadt-kurier.de

Verantwortlich für Anzeigen:

Franco Catania · franco.catania@stadt-kurier.de

Mediaberatung: Melanie Manolias · melanie.manolias@stadt-kurier.de

Konzeption: Kurier Verlag GmbH

Satz: sevenobjects, Andrea Brause

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH,
Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

Das Copyright für vom Verlag gestaltete Texte, Bilder und Anzeigen liegt beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung.

Produkteinführung:

RÖDELBRONN-MARKISEN

Glasdach
Murano
Vetro*

RABATTAKTION!

* 10 %

Einführungspreis
auf das Terrassendach

Gültig bis zum
31.12.2024

* +10 %

auf Varisol Unterglasmarkise
T200 / T350ZIP

Ihr Service-Fachmarkt in Neuss.
 Schellbergstr. 7a • 41469 Neuss • 0 21 31 - 4 40 51

www.roedelbronn-markisen.de

nungen von Beginn an einzubeziehen, „total klasse! Es ist super toll, als Rentnerin etwas für die Zukunft mitzugestalten.“ Sie habe durch ihre Arbeit beim „Grünen Herz“ so viele nette Leute kennengelernt, „die ticken alle ähnlich, setzen sich für den Bürgerpark ein und krepeln die Ärmel hoch!“ Helga Krecht widmet sich den Themenbereichen „Kunst und Kultur“ sowie „Natur und Ökologie“. Sie zog 1990 aus dem Ruhrgebiet in die Quirinusstadt. „Damals dachte ich, Neuss sei ein Vorort von Düsseldorf. Dann aber realisierte ich, dass Neuss eine eigene Stadt ist – ein echtes Juwel!“ Für sie ganz wichtig: „Wir müssen auch Kinder und Jugendliche – die nachfolgenden Generationen – für den Bürgerpark begeistern.“



Ralf Dietz: „Teamwork steht an erster Stelle – das ist hochmotivierend.“

Jetzt „Herzensbaum“ sichern

„Herzensbaum Neuss“ bietet allen Neussern, Vereinen, Firmen und Institutionen die Möglichkeit, eine ideelle Baumpatenschaft für einen der rund 2.200 neu gepflanzten Bäume im neu entstehenden Bürgerpark Neuss (vormals Rennbahnpark) zu übernehmen.

„Herzensbaum Neuss“ ist ein gemeinsames Projekt des Mitmachvereins Grünes Herz Neuss und der Landesgartenschau Neuss 2026 GmbH.

Weitere Informationen gibt es unter

www.herzensbaum-neuss.de.

Ralf Dietz (65, Rentner, war im NRW-Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Düsseldorf beschäftigt) hatte sich nicht nur von Berufs wegen für Natur, Klima und Nachhaltigkeit interessiert, sondern auch als Privatperson. So ist er seit drei Jahren Vorstandsmitglied im Verein der Freunde und Förderer des Botanischen Gartens. Die Entscheidung, sich auch beim „Grünen Herz“ zu engagieren, fiel beim Besuch der ersten Info-Veranstaltung des Vereins in der Wetthalle. „Solch eine Begeisterung wie dort habe ich selten erlebt. Es war ein toller Start – und es ging so weiter!“ In einzelnen Untergruppen würden Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen aufeinandertreffen und ihre Erfahrungen einbringen. „Jede Idee wird am Stammtisch diskutiert, ob sie umsetzbar ist – und das stets mit guter Laune“, freut sich Ralf Dietz über ein harmonisches Miteinander. „In allen

Bereichen bringen sich Menschen ein. Teamwork steht an erster Stelle – das ist hochmotivierend.“

Janosch Holland (36, ist Mitarbeiter in „Das Haus – Offene Tür“ am Hamtorwall) kümmert sich beim „Grünen Herz“ um Jugend, Kultur und Sport. Er war 2016 Mitorganisator des ersten Skateevents im Rennbahnpark. „Wir wollen die neue Anlage für die Skater integrieren und Teil des Bürgerparks sein“, will Holland auch Jugendliche und Familien auf das Gelände locken. Im Bereich des Skateparks sollen ein Kiosk mit Skateboard-Verleih sowie Kinderbetreuung entstehen. Das Skateevent mit Livemusik lockt übrigens alljährlich rund 600 Menschen aus ganz Deutschland an – vielleicht auch während der Laga machbar. Doch jetzt muss Janosch Holland erst einmal aufpassen, dass die Skater-Community trotz der vorübergehenden



Janosch Holland: „Durch das ‚Grüne Herz‘ hat die Jugend eine Stimme in der Stadt bekommen.“

Schließung der Anlage während der Laga-Bauphase nicht abwandert. „Es ist bereits eine Alternative im Unterstand am Gare du Neuss in der Nordstadt in Aussicht“ freut sich Holland. Und er ist begeistert, dass durch die Zusammenarbeit so vieler Bürger beim „Grünen Herz“ auch die Jugend und somit auch die Jugendkultur eine Stimme in der Stadt bekommen haben. „Es ist politischer Wille, mehr Partizipation im Fokus zu haben, und dies ist ein sehr gutes Beispiel dafür!“ *Rolf Retzlaff*

Alle Bürger können mitmachen!

„Jeder Bürger ist herzlich willkommen, beim Verein ‚Grünes Herz‘ mitzumachen“, sagt die Vorsitzende Sandra Breuer. „Schwellenangst“ muss nicht sein: einfach mal auf einer der Veranstaltungen des Vereins vorbeikommen und die Menschen kennenlernen. Egal, ob man beim Auf- und Abbau der Infostände mit anpacken oder sich an der Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Ideen beteiligen möchte – die Aufgabenbereiche der Ehrenamtler sind vielfältig. Bitte melden: Das „Grüne Herz“-Team wird schon einen passenden Aufgabenbereich finden!

Weitere Infos – zum Beispiel den Terminkalender mit verschiedenen Veranstaltungen wie dem Vereins-Stammtisch – gibt es unter www.gruenes-herz-neuss.de. Seit kurzem liegt auch Infomaterial in der Tourist Information, Büchel 6 (Rathausarkaden) aus. *roré*

EFFERTZ GmbH
HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS

über
50
Jahre

Hörmann Europa Promotion



**Aktionstüre
ab 1999,- €*
*gültig bis 31.12.2024**

inkl. Montage ab 2.500,- €*
Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.

UNSERE LIEFERANTEN:

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

WIŚNIEWSKI
WIRTSCHAFTS-TECHNIK

BE
BEFESTIGUNGSTECHNIK

Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich • 02181/41131 • www.effertz-gmbh.de

**Town & Country
HAUS**

... hier zieh' ich ein.

Neues Zuhause ganz individuell gestalten!
Neubau jetzt angehen, die Zinsen sind wieder gefallen!



Ihr T & C Baupartner seit über 25 Jahren
TÜV-geprüfte Bauqualität mit regionalen Handwerksbetrieben. Wir helfen Ihnen den Traum vom Eigenheim zu erfüllen und natürlich auch das passende GSTK dafür zu finden. Vertrauen Sie einem starken Bauunternehmen aus der Region!

EigenheimWelten Ges. für Massivhausbau mbH
Sperberweg 4g, 41468 Neuss, Telefon 0 21 31 / 76 01 - 5 50

www.eigenheim-welten.de

SICHERHEIT
garantieren 3 Schutzbriefe:
• Bau-Qualität
• Bau-Service
• Bau-Finanzierung
Das sicherste Haus für Sie!



Mit Fachbereichen

für fast alles



Immer in Ihrer Nähe. Die St. Augustinus Gruppe sorgt mit vielen medizinischen und sozialen Dienstleistungen für die Menschen am Niederrhein. Mit Krankenhäusern, Reha-Kliniken, psychiatrischen Kliniken, Angeboten für Senioren und für Menschen mit Behinderung. Dabei teilen mehr als 7 500 Mitarbeitende eine Grundüberzeugung: Fachliche Professionalität und menschliche Fürsorge sind gänzlich unzertrennlich.

Mehr über uns unter: st-augustinus-gruppe.de

Vielfältige Karrierewege können Sie hier entdecken: wirsuchenmensen.de



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.



Das Team von „Neuss packt an! Warm durch die Nacht“ möchte das Leben der obdachlosen Menschen in Neuss etwas angenehmer gestalten. *Fotos: Rolf Retzlaff*



PEGELBAR
Event-Location Neuss-Düsseldorfer Häfen

Die außergewöhnliche Eventlocation
Feiern über den Dächern der Neuss-Düsseldorfer Häfen



Hochzeit · Geburtstag · Jubiläum · Weihnachtsfeier · Firmen-Event
Feiern von 60 bis 200 Personen

Am Zollhafen 5 · 41460 Neuss · Fon 0172 . 31 46 434
info@pegelbar.com · www.pegelbar.com
facebook.com/pegelbarneuss · die.pegelbar.in.neuss

15 JAHRE
PEGELBAR

info@agfh.de
02131 401 89 19



KOSTENLOSE HAUSHALTSHILFE

- › ab Pflegegrad I
- › bei Schwangerschaft
- › nach ärztlicher Verordnung
- › Abrechnung mit allen Kassen



Wenn die Straße zur Heimat wird

Die Nächte werden immer kälter, auch tagsüber herrschen winterliche Temperaturen: Für die Obdachlosen beginnt eine schlimme Zeit. Die Zahl der Menschen, die in Neuss auf der Straße leben, steigt stetig. Das merkt auch die ehrenamtliche Initiative „Neuss packt an! Warm durch die Nacht“: Immer mehr Obdachlose kommen zu den von den Ehrenamtlichen organisierten Ausgaben von Kleidung, Nahrung und Hygieneartikeln.

Vor mehr als zehn Jahren haben sich Neusser Bürger zusammengesetzt, um denen zu helfen, die durch gesellschaftliche Raster gefallen sind. Steffi Johnen gehört zu dem engagierten Ehrenamtler-Team. Sie erinnert sich noch gut an die Anfänge: „Damals fuhren wir mit dem Bollerwagen durch Neuss und verteilten die Spenden.“ Dann wurde die Ausgabestelle auf dem Wendersplatz eingerichtet – „kalt und nass war es dort“, so Johnen. Schließlich erhielten sie die Genehmigung, die

Spenden direkt vor dem Rathaus im Schutze der Arkaden zu verteilen. „Damit konnten wir die Obdachlosigkeit in unserer Stadt sichtbar machen und nicht dort die Spenden an Obdachlose verteilen, wo sie keiner sieht“, ist „Neuss packt an“-Ehrenamtlerin Lisa Melchior froh, dass sie mitten in der City aktiv werden dürfen: im Sommer jeden dritten Freitag im Monat, im Winter jeden ersten und dritten Freitag im Monat, jeweils ab 18 Uhr. Vorwiegend Männer – mittlerweile 30 bis 50 pro Abend – kommen zu den Ausgabeterminen; sie freuen sich über Kleidung und Hygieneartikel. Auch warme Speisen gibt es, zum Beispiel gespendet von Ars Cenandi und Oliver Lebioda. Was wird am dringendsten benötigt? Die Liste ist lang: von Kleidung (zum Beispiel warme Winterjacken) und Schuhen für Herren sowie Hygieneartikeln bis zu Verbandszeug und haltbaren Lebensmitteln (zum Beispiel Konserven, Nudeln, Reis, Instant-Kaffee und Süßigkeiten). Schlafsäcke und Zelte stehen ganz



Die „Neuss packt an!“-Mitarbeiterinnen wissen: Warme Mäntel sind im Winter sehr gefragt.

- ANZEIGE -

Über 30 Jahre Kieferorthopädische Fachpraxis im Zentrum von Neuss

Seit über 30 Jahren ist Frau Dr. Ruth Reichel als Fachzahnärztin für Kieferorthopädie in eigener Praxis im Zentrum von Neuss tätig! Das in ihrer Praxis angebotene Behandlungsspektrum umfasst alle in der modernen Kieferorthopädie gängigen Behandlungsformen.

So wie beim sehr jungen Patienten im frühen Wechselgebiss vorhande-

ne Fehlentwicklungen noch in oftmals kurzzeitigen Behandlungen mit einfachen herausnehmbaren Geräten beseitigt werden können, so sind die Behandlungen der jugendlichen Patienten meist aufwändiger und langwieriger. Funktion und vor allem Ästhetik spielen eine immer größer werdende Rolle; explizit die Behandlung erwachsener Patienten bedarf besonderer

Techniken, da die Behandlungsgeräte möglichst komfortabel und unauffällig sein sollen.

Als Kieferorthopädin, Mutter und nicht zuletzt selbst „Zahnspangenträgerin“ ist es Frau Dr. Reichel ein besonderes Anliegen, die Wünsche ihrer Patienten sowie der Patienteneltern zu erfüllen. Dass dieses in besonderem Maße gelingt, zeigt sich darin, dass vor Jahren behandelte Patienten nun mit ihren eigenen Kindern in die Praxis kommen. „Ich danke allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und stehe auch in Zukunft mit Kompetenz und Erfahrung zur Verfügung.“

Meine Arbeit als Kieferorthopädin ist und bleibt sehr interessant und abwechslungsreich. Ich bin stolz und dankbar, so viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen Teil ihres Lebens begleiten zu dürfen.“

Liebe Patientinnen & Patienten, sehr geehrte Patienteneltern, geschätzte Kolleginnen & Kollegen,

am 01. Oktober 1990 habe ich die renommierte kieferorthopädische Fachpraxis im Zentrum von Neuss übernommen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen aufs Herzlichste für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken und Ihnen versichern, dass ich auch weiterhin mit Kompetenz und Erfahrung für Sie da sein werde, auf dass Sie auch in Zukunft mit einem charmanten Lächeln und dem nötigen Biss den Widrigkeiten des Lebens die Zähne zeigen können.

Ohne Sie und meine geschätzten Mitarbeiterinnen wäre unsere Praxis nicht das, was sie heute ist!

Wir freuen uns, Sie auch weiterhin in der Praxis begrüßen zu dürfen!

Jetzt neu: www.kfoneuss.de



KIEFERORTHOPÄDISCHE FACHPRAXIS DR. RUTH REICHEL
Büchel 48 · 41460 Neuss · Telefon: 02131 - 25724

- ANZEIGE -

oben auf dem „Wunschzettel“. „Viele Obdachlose campieren auch im Winter im Freien“, weiß Melchior. Oftmals würden deren Lager mutwillig zerstört. „Für die Obdachlosen eine ganz schlimme Situation.“

Und was treibt die Ehrenamtler an, sich so stark für das Wohl anderer Menschen einzusetzen? Lisa Melchior hatte bereits in Düsseldorf beim „Gute-Nacht-Bus“ mitgewirkt, seit rund dreieinhalb Jahren mischt sie bei „Neuss packt an!“ mit. „Es ist sehr erfüllend! Man erfährt eine unmittelbare Dankbarkeit; selten kann man so direkt und mit kleinen Sachen wie einer Zahnbürste helfen“, erklärt Lisa Melchior. „Es ist sehr schön und wichtig, Menschen zu helfen, denen selten geholfen wird. Man bekommt auch einen anderen Blick aufs eigene Leben.“

Und sie wirbt für mehr Menschlichkeit. Ihr Tipp: einfach mal den vor dem Geschäft sitzenden Obdachlosen fragen, ob man ihm was mitbringen könne. „Eine kleine Geste mit ganz großer Wirkung“, so Melchior. Obdachlose seien „Menschen wie wir alle. Oftmals haben sie in ihrem

Leben eine falsche Entscheidung getroffen oder sie konnten gar keine Entscheidung treffen – und sind so durchs Raster gefallen.“ Bei „Neuss packt an!“ erfahren sie die Menschlichkeit, die ihnen so oft nicht entgegengebracht wird. Natürlich bleibt's nicht allein bei der Spendenausgabe; da werden auch Gespräche geführt – einfach mal die Obdachlosen fragen, wie es ihnen geht, Anteil nehmen an ihrem Leben ...

„Warm durch die Nacht“ ist immer auf der Suche nach weiteren Ehrenamtler, die sich engagieren möchten. Auch werden ständig Spenden benötigt. „Wir sind auf Spenden hilfsbereiter Bürger angewiesen“, weiß Lisa Melchior.

Weitere Infos gibt es unter www.neuss-packt-an.de sowie auf Facebook und Instagram (@neusspackt-an). Diejenigen, die von Zuhause aus Sachspenden leisten wollen, können eine ständig aktualisierte Amazon-Wunschliste aufrufen (zu finden auf der Facebook-Seite der Initiative oder Sie folgen dem QR-Code).

Rolf Retzlaff



Hygieneartikel und mehr verteilt das ehrenamtliche Team an die Obdachlosen.

Foto: Rolf Retzlaff



Unterbruch 24-26, 47877 Willich
Tel.: 02154-5523
info@hvp-solar-gmbh.de
www.hvp-solar-gmbh.de

Auch tagsüber Obdachlosen Aufenthaltsmöglichkeiten bieten

„Die Zahl der obdachlosen Menschen in der Stadt Neuss ist tatsächlich gar nicht gestiegen, wohl aber die Zahl derer, die sich tagsüber in der Innenstadt aufhalten“, erklärt Susanne Benary, sozialpolitische Sprecherin der Grünen und stellvertretende Bürgermeisterin. Das habe die Stadt im vergangenen Jahr im Sozialausschuss berichtet. „Wir möchten die Lebenssituation der Betroffenen verbessern und auch tagsüber für Aufenthaltsmöglichkeiten sorgen“, so Verena Kiechle, sozialpolitische Sprecherin der SPD. Sozialdemokraten und Grüne haben jetzt einen gemeinsamen Antrag. Demnach sollen zukünftig auch tagsüber wieder Betreuungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Obdachlose in der ‚Hin und Herberge‘ am Derendorfweg oder anderen geeigneten Einrichtungen geschaffen werden.

Von der Stadt Neuss und ihren Netzwerkpartnern gebe es aber auch umfangreiche Angebote für Obdachlose oder diejenigen, denen Wohnungslosigkeit drohe, sind sich Kiechle und Benary einig. „Betroffene werden dabei aktiv angesprochen. Viele entscheiden sich allerdings dennoch für das Leben auf der Straße. Streetworker und der KSOD informieren Obdachlose regelmäßig über Hilfsangebote und vermitteln zur ‚Hin und Herberge‘.“

Bei Gottfried Schultz starten Sie aus der ersten Reihe.



Mit 31 Betrieben an Rhein und Ruhr ist die Unternehmensgruppe Gottfried Schultz der größte private Vertragspartner für den Volkswagen-Konzern in Deutschland und vertritt im Großraum Rhein-Ruhr die Marken Volkswagen, Audi, ŠKODA, SEAT, CUPRA, Bentley, Porsche und Bugatti. Das Unternehmen beschäftigt rund 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Düsseldorf, Neuss, Dormagen, Duisburg, Grevenbroich, Hagen, Leverkusen, Solingen, Erkrath, Mettmann, Velbert, Wuppertal, Mülheim und Essen.

Ihre Ausbildung bei Gottfried Schultz

Jetzt durchstarten – legen Sie den Grundstein Ihrer beruflichen Zukunft bei uns! Sie begeistern sich für moderne Automobile, arbeiten gerne im Team, sind technikbegeistert und bereit, etwas zu leisten? Dann starten Sie Ihre Karriere bei uns, mit einer Ausbildung im kaufmännischen oder technischen Bereich. Wir bieten Ihnen die Chance auf eine erstklassige Ausbildung und einen optimalen Start ins Berufsleben.



Bewerben Sie sich bequem online unter:
gottfried-schultz.de/karriere/ausbildung

Wir bilden folgende Berufe aus:

Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Pkw-Technik oder System-/Hochvolttechnik: Der Beruf des Kraftfahrzeug-Mechatronikers vereint die Berufsbilder des Kfz-Mechanikers und des Kfz-Elektrikers. **3 ½ Jahre**

Automobilkaufmann (m/w/d)

Automobilkaufleute kennen den Automobilmarkt, die Produkte und natürlich ihr Autohaus ganz genau. (Auch als duales Studium, Abschluss Bachelor of Arts.) **3 Jahre**

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Lagerfachkräfte wissen über Einkauf, Annahme, Lagerung und Verkauf von Teilen und Zubehör genau Bescheid. **3 Jahre**

Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Als Kaufmann/-frau für Büromanagement sind Sie ein Allround-Talent in der Verwaltung und können in den verschiedenen Bereichen, organisatorische und kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten ausführen. **3 Jahre**

Informatikkaufmann (m/w/d)

Als Informatikkaufmann/-frau sind Sie Computerprofi und lösen informations- und telekommunikationstechnische Probleme innerhalb der Unternehmensgruppe. **3 Jahre**



GOTTFRIED SCHULTZ



Gottfried Schultz
Automobilhandels SE

Theodorstr. 182
40472 Düsseldorf

0211 60043-0

gottfried-schultz.de



Fotos: Thomas Broich

Es weihnachtet sehr ...

Der Weihnachtsmarkt im Schatten des Quirinus-Münsters lockt alljährlich zahlreiche Neusser in die City: Er ist Treffpunkt für Jung und Alt, für Freunde, Nachbarn, Familien, Vereine und mehr. In heimeliger Atmosphäre lässt es sich wunderbar auf die Festtage einstimmen.

Und es gibt immer etwas zu entdecken auf dem liebevoll eingerichteten Markt: Da ist das große Räucherhäuschen, die wunderschöne Krippe, ein Briefkasten, in den die Post für das Christkind eingeworfen werden kann oder die beleuchteten Tonnen aus Metall mit Neusser Motiven.

Zum Wahrzeichen des Weihnachtsmarktes ist die Pyramide geworden: Auf einer Höhe von 18 Metern steht der Heilige Quirinus, das gan-

ze Bauwerk glitzert und funkelt mit den Weihnachtsbäumen um die Wette. Für Unterhaltung sorgt das Programm auf der weihnachtlich geschmückten Bühne. Die Buden bieten einen Warenmix: von Geschenkideen und Weihnachtsdeko bis zu exklusiven Holz-Haushaltswaren und gestrickten Accessoires wie Schals und Mützen. Und natürlich duftet es auf dem Markt nach Glühwein, Reibekuchen und Co.

Der Weihnachtsmarkt auf dem Münsterplatz ist bis zum 23. Dezember zu folgenden Zeiten geöffnet: montags bis donnerstags von 11 bis 20 Uhr, freitags und samstags von 12 bis 20.30 Uhr.

Rore



BIOCAFE AM BLUTTURM

Integriertes
Besuchercafé
im Hause



Jeden Donnerstag
frische vegane
Dinkelwaffeln.



Maßlos
SCHOKOLADE SONNEN LIEBESKUGELN
Pfefferkuchen
Kuchen

Promenadenstraße 3-5
41460 Neuss am Rhein

Dienstag-Freitag: 10.00 Uhr-18.00 Uhr
Samstag: 10.00 Uhr-16.00 Uhr

Gegen Vorlage dieses Gutscheines erhalten Sie eine Dinkelwaffel pro Person kostenlos.

Wir wünschen eine
besinnliche Adventszeit
und ein frohes Fest!



• Tel. 02131 / 25170 • info@dr-fleddermann.de



Die Kinder freuten sich riesig bei der Bescherung in der Republik Moldau.

Foto: Johanniter



Auch in Bosnien wurden im vergangenen Jahr Kinder mit Weihnachtspaketen überrascht. Foto: Nicole Endres

Hilfe aus Neuss für bedürftige Menschen

Der Johanniter-Weihnachtstrucker ist eine jährliche Hilfsaktion, bei der Hilfspakete mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und kleinen Geschenken an Bedürftige in Osteuropa und Deutschland verteilt werden. In Neuss können bis zum 13. Dezember Kartons in der Größe 40 x

24 x 30 cm (L x B x H) an der Hellersbergstraße 7 in Neuss abgegeben werden. Empfänger der Pakete sind Familien, Kinder und ältere Menschen in Ländern wie Rumänien oder Bosnien.

Das kommt ins Päckchen: ein Geschenk für Kinder (zum Beispiel

Malblock, Malstifte), ein Kilogramm Zucker, drei Kilogramm Mehl, ein Kilo Reis, ein Kilo Nudeln, zwei Liter Speiseöl in Plastikflaschen, zwei Packungen Multivitamin-Brausetabletten, zwei Packungen Kekse, vier Tafeln Schokolade, zwei feste Seifen, zwei Zahnbürsten, zwei Tuben

Zahnpasta. „Bitte halten Sie sich unbedingt an die Packliste!“, bittet Richard Krings, Regionalvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Niederrhein. „Machen Sie mit und bringen Sie mit Ihrem Paket Licht in das Leben von Menschen in Not!“



vrbankeg.de

Gemeinsam kriegt man alles gebacken.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



www.tiktok.com/
@vrbankeg



www.xing.com/pages/
vrbankegmonheimamrhein



www.instagram.com/vrbankeg



www.facebook.de/vrbankeg

VR Bank eG
Wir für Sie in Ihrer Region.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2025.



„Schützenspuren“ entdecken

Die Neusser Schützen gestalten unser schönes Neuss mit – nicht „nur“ mit ihrem großen Engagement zum Wohl der Gesellschaft, sondern auch mit deutlich sichtbaren Zeichen im öffentlichen Raum. Bei einem Spaziergang durch die Innenstadt wird schnell deutlich, dass die Stadtgeschichte eng verbunden ist mit der Historie der Neusser Schüt-

zen. Die Heimatreunde laden ein zu einem virtuellen Marsch durch die City: Mit mehr als 30 Videos werden zahlreiche „Schützenspuren“ entdeckt und erläutert.

Das Projekt der Vereinigung der Heimatreunde hat deren Vorsitzender Christoph Napp-Saarbourg auf die Beine gestellt. „Zu Corona-Zei-



„Schützenspuren“ im öffentlichen Raum (v.l. oben): der „Stadtwächter“, der Brunnen auf dem Markt, der heilige Jacobus und die Tafel am Zeughaus.

Fotos: Heimatreunde Neuss

Tourist Information Neuss

Stadt Führungen

Abwechslungsreiche Thementouren und spannende Kinderführungen
Von Geschichte über Kulinarik bis Architektur

Informationen:
Tourist Information Neuss
Büchel 6, Rathausarkaden
tourist-info@neuss-marketing.de

mehr-stadt-finden.de

ten wollten wir das Schützenwesen nach Hause bringen“, erinnert er sich. Jetzt gehören die Filme zu den meistgeklückten Angeboten auf der Homepage des Vereins. Kein Wunder, denn der Bürger findet hier eine Fülle interessanter Informationen, oftmals auch über Gebäude, Skulpturen und Co., an denen man schon zimal achtlos vorbeigegangen ist. Napp-Saarbourg hat sich für die Erstellung der Videos Hilfe bei Ex-Schützenkönig Marc Hillen und seiner Agentur geholt. Christoph Napp-Saarbourg hat sich in den kurzen Filmen stets einen kompetenten Gesprächspartner an die Seite geholt: von Rolf Lüpertz, Martin Flecken, dem damaligen Monsignore Guido Assmann, Carmen Kunert und Robert Schlune bis zu Bernd Ramakers, Johann-Andrea Werhahn, Mario Meyen, Kurt Koenemann, Reiner Breuer, Kurt Koenemann, Gerd Sassenrath, Klaus Karl Kaster, Jörg Schulte und dem leider schon verstorbenen Dr. Heinz Günther Hüsch. Der „Gang durch das historische Neuss“ führt unter anderem vorbei an der Quirinus-Basilika, dem Jacobus-Denkmal, dem Zeughaus, dem „Löwen“ und dem Thywissen-Denkmal bis zum Hesse-Brunnen auf dem Markt vor dem Rathaus, der Schützensuhr am Rathaus, dem Schützenmuseum und Anatols gro-

ßer Skulptur vor dem Dorint Hotel. Was hat es mit der Tafel mit der Aufschrift „Wenn die Ernte ist vorüber“ am Zeughaus auf sich? Wo hält der „Stadtwächter“ Wache? Und wie ist der Begriff des „Fringsens“ entstanden? Diese und viele weitere Fragen werden in den Videos kurz und unterhaltsam beantwortet.

„Jetzt überlegen wir, ob wir bald weitere Filme drehen“, weiß Napp-Saarbourg, dass das Brauchtum in Neuss alljährlich neue „Schützenspuren“ im öffentlichen Raum hinterlässt, wie zum Beispiel die versetzte Schützen-Ampel oder die Plakette von Ex-Majestät Marc Hillen auf dem Münsterplatz. Es gibt viel zu entdecken – und die Heimatreunde begleiten die interessierten Bürger dabei. Wer sich auf die „Schützenspuren“ begeben möchte, findet die Filme unter www.schuetzenspuren-neuss.de oder Sie folgen dem QR-Code.

Rolf Retzlaff



Gefäßpraxis Neuss

Ihre Gesundheit, unsere Priorität!
Über 4000 zufriedene Patienten

Egal, ob es um Gefäßchirurgie, Phlebologie, oder ästhetische Medizin geht, wir lieben es, unsere Patienten so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten. Mit Zeit, Aufmerksamkeit und Hingabe.

Unsere wichtigsten Aspekte und Leistungen:

- Die modernsten Behandlungen der Krampfadern mit Venenklebe (Venaseal), Laser, Radiofrequenzwellen (ClosureFast) und durch klassische Operation sowie Krampfaderverödung
- Diagnostik der arteriellen Erkrankung und Durchblutungsstörung
- Liposuktion (Fettabsaugung)
- Kompressionstherapie und Ernährungsberatung

Wir freuen uns darauf, Sie bald persönlich in unserer gefäßchirurgischen Praxis in Neuss zu begrüßen.

Ihre Gefäßpraxis Neuss



Gefäßpraxis Neuss
Dr. Pouria Sabetian
Markt 11 · 41460 Neuss
Tel: 02131 2021441
Web: www.gefaesspraxis-neuss.de
Email: contact@gefaesspraxis-neuss.de

Markt 11
41460 Neuss

Web:
www.linium-aesthetics.de

Email:
contact@linium-aesthetics.de

Tel: 02131 2021441



Linium Aesthetics

Linium Aesthetics

Schön, aber natürlich
Linium Aesthetics,
wo Eleganz auf Expertise trifft!

Die wichtigsten Aspekte und Leistungen:

- **Face- und Lippendesign** (Botox-Hyaluron-Lipolyse-Hifu-Laser)
- **Sculptra**
- **Profhilo**
- **Fadenlifting** (Gesicht und Körper)
- **CO2 Laser**
- **Picofocus Laser:** Tattoorentfernung, Pigmententfernung, Melsamabehandlung
- **Hifu** (Gesicht und Körper)
- **Diodenlaser:** Haarentfernung
- **Liposuktion in Tumeszens**

Dem „Eierdieb“ wird seit 90 Jahren in den Po gebissen ...



GWG IST FÜR UNS EINE GUTE NACHBARSCHAFT

Monika Mocken und Omar Niass, Mitglieder der GWG
Sami Saltan, Mitarbeiter der GWG

Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
www.gwg-neuss.de

GWG
WOHN F Ü H L E N

Gruppenbild am „Eierdieb“ mit „Quirinus-Rittern“ und Täuflingen samt Frauen: Auch Ex-Schützenkönig Dr. Christoph Heusgen hat sich von den Quirinus-Rittern mit Erftwasser taufen lassen. *Fotos: Quirinus-Ritter*

Er eilt davon mit dem Ei in der Hand, doch entkommen kann er nicht – der Schwanenvater, im Volksmund auch der „wilde Hans“ genannt, beißt dem Jungen in den Po! Haben Sie schon erraten, welches berühmte Kunstwerk beschrieben wird? Natürlich ist der „Eierdieb“ gemeint; die vom Bildhauer

Oswald Causin erschaffene Skulptur wurde vor 90 Jahren im Alten Stadtgarten aufgestellt. Und auch der Hubertuszug „Quirinus-Ritter“ feiert einen besonderen Geburtstag: 2025 lädt er bereits zum 15. Mal zur „Eierdieb-Taufe“ ein. Das soll natürlich etwas größer gefeiert werden. Doch erst einmal zurück zu den Anfän-



Auch Frauen könnten auf dem „Eierdieb“ mit Erftquellwasser „getauft“ werden – „aber leider hatten wir bisher keine Anmeldungen, obwohl wir dies bei jeder Veranstaltung ansprechen“, bedauert Dominik Steiner. Rebecca Petonjic, Ehefrau eines Schützenkameraden des Hubertusschützenzugs „Germanen“ wurde „inoffiziell getauft“ – was ihr sichtlich Spaß gemacht hat.



Oberleutnant Dominik Steiner hat sichtlich Spaß beim „Taufen“, hier (v.l.) gemeinsam mit Ex-Majestät Dr. Christoph Heusgen, Laurin Höller, Oberleutnant der Platz-Hirsche und Schriftführer des Vorstandes der St. Hubertus-Schützengesellschaft und Hubertus-Majestät Helmut Kauschka.

gen: 955,70 Mark musste der Künstler 1934 „zusammenkratzen“, um das Bronze-Ensemble realisieren zu können. Die Bürgerschaft zeigte sich spendabel, und so wurde die Skulptur am 21. Juli im Stadtgarten eingeweiht. Seitdem hat sich ein Brauch entwickelt, der stets mit einem liebevollen Schmunzeln begleitet wird und endgültig die Frage klärt, was einen echten Nüsser Jung ausmacht: „Ganz einfach, der echte Neusser ist mit Erftwasser getauft und hat ein Foto, das ihn als Kind auf dem ‚Eierdieb‘ zeigt“, erklärt Viktor Steinfeldt. Der Mitgründer des Zugs, lange Jahre Archivar der Hubertuschützen und jetzt Ehrenmitglied, hatte gemeinsam mit Oberleutnant Norbert Meyer die Idee geliefert. Auch Oberleutnant Dominik Steiner war von Beginn an mit dabei. Die „Eierdieb-Taufe“ begann als kleine zuginterne Veranstaltung, an Fronleichnam um 13 Uhr. Ein Termin, der bewusst gewählt wurde, wie Steinfeldt erklärt: „Von Beginn an war immer der aktuelle Hubertuskönig anwesend. Der nimmt traditionell mit einigen Zugkameraden in Uniform an der Fronleichnamsprozession teil und ist froh, dass er mit ihnen anschließend zu einem kleinen Umtrunk eingeladen wird.“ Seit 2011 wird auch der jeweilige Schützenkönig eingeladen, auf dem Rücken des Schwans Platz zu nehmen. Mittlerweile werden hier alljährlich fünf Schützen „getauft“. Auch sind immer wieder hochrangige Schützen wie der ehemalige Regimentsoberst Dr. Heiner Sandmann und dessen Nachfolger Bernd Hertzen sowie der ehemalige Schützenlust-Major Ingo Sonnenberg dabei.

Und so geht's: Dominik Steiner hält die Laudationen, während der jeweilige „Täufling“ auf dem bronzenen Federvieh hockt. Dann senkt letzterer sein Haupt und wird mit original Erftquellwasser aus der Ei-

fel, alljährlich frisch „gezapft“ von Hauptfeldwebel Lutz Arnold an der Erftquelle, „bewässert“. Anschließend gibt's ein Gläschen Eierlikör – garantiert frei von Schwaneneiern ... Das Ganze dauert maximal zwei Stunden. „Es geht in der Hauptsache um die Zeremonie und soll nicht in einen Riesenumtrunk ausarten“, erklärt Steiner.

Im kommenden Jahr darf's aber doch etwas mehr werden ...: Zur 15. „Eierdieb-Taufe“ an Fronleichnam sollen alle Täuflinge der vergangenen Jahre mitfeiern; auch Bürgermeister Reiner Breuer und Kreisdi- rektor Dirk Brügge sind eingeladen. Dann werden garantiert auch einige besondere Vorkommnisse in Erinnerung gerufen: zum Beispiel, als Dr. Sandmann von den „Quirinus-Rit- tern“ eine neue Reitdecke überreicht

bekommen hatte, nachdem er vor der „Taufe“ geklagt hatte, dass seine „alte“ bald kaputtgehen würde; oder als der damalige Schützenkönig Christoph Napp-Saarbourg dem Hubertuskorps nach der „Taufe“ eine Fahne geschenkt hatte. Auch Ex-Schützenkönig Christoph Heusgen hatte die Zeremonie im vergangenen Jahr genossen, obwohl ihm dieser Brauch neu war. „Wir pflegen halt ein wertschätzendes Miteinander. Bei uns geht es nicht förmlich-reserviert zu, bei uns herrscht eine familiäre Stimmung“, freut sich

Dominik Steiner, dass „aus der klei- nen zuginternen Geschichte mit- terweile ein fester Termin geworden ist“. Schöner Nebeneffekt: Die „Qui- rinus-Ritter“ säubern den „Eierdieb“ ein- bis zweimal im Jahr, befreien ihn von Graffiti und Moos, damit er zur Taufe auch richtig schön glänzt! Das wiederum erfreut auch die Spa- ziergänger im Stadtgarten. Denn die haben ihn richtig gern, ihren „Eier- dieb“. Da ist es schön, dass er dank der alljährlichen „Tauf-Zeremonie“ garantiert nicht in Vergessenheit ge- raten wird. *Rolf Retzlaff*

Königliche „Täuflinge“

Diese Majestäten haben sich auf dem „Eierdieb“ mit Erftquell- wasser „taufen“ lassen:

Hubertus-Schützengesellschaft: Andreas Wegel (ehem. Oberleutnant der Quirinus-Ritter; verstorben 2024), Dr. Uwe Kirschbaum, Markus Giesen, Heinz Meuter, Friedhelm Korsten, Markus Lehmann, Dr. Achim Robertz, Armin Grolms, Herbert Kremer, Gert Schroers, Frederik Reymann, Carsten Bohnemann und Helmut Kauschka.

Neusser Schützenkönige: Dr. Achim Goetz, Werner IV. Kuhnert, Rainer Reuß jun., Markus Reipen, Christoph Napp-Sarbourg, Georg Martin und Dr. Christoph II. Heusgen.

Rabatte – Rabatte – Rabatte*

RÖDELBRONN-MARKISEN

WINTER-AKTION!

*** 10 % auf alle VARISOL-Markisen**

*** 15 % auf Markisentücher (für vorhandene Markisen)**

Gültig bis zum 20.03.2025

Ihr Service-Fachmarkt in Neuss.
Schellbergstr. 7a • 41469 Neuss • 0 21 31 - 4 40 51
www.roedelbronn-markisen.de

Weshalb der Bürgermeister eine Schaufensterpuppe zu Hause stehen hat



Los geht der Stadt-Spaziergang am B&S-Gelände: Zwei „Erinnerungsstücke“ sollen erhalten bleiben – die Sheddach-Hallen und der Schornstein mit Kesselhaus (beides im Hintergrund zu sehen).

Leidet das Herz unserer Heimatstadt an Rhythmusstörungen? Sollte das der Fall sein, will Bürgermeister Reiner Breuer gleich mehrere „Bypässe“ legen, um die Neusser Innenstadt wieder auf Trab zu bringen. Bei einem Spaziergang durch die City erläuterte er dem Stadt-Kurier-Redakteur die wichtigsten Pläne und Vorhaben. Schnell wurde deutlich: In den kommenden Jahren soll sich in der Innenstadt einiges ändern.

Los geht der Spaziergang am Gelände der ehemaligen Schraubenfabrik Bauer & Schaurte. „Das größte Wohnungsbau-Vorhaben in Neuss“, erklärt Breuer, dass hier rund 670 Wohneinheiten, zwei Kitas, ein Hotel und Geschäfte für die Nahversorgung entstehen sollen. Der Projektentwickler und Investor, die „P + B“ Group aus Troisdorf, will auf 10,5 Hektar das „Neuland Neuss“ entstehen lassen. Breuer lobt die „nach-

haltige Mobilität“ mit der Nähe zu Bahnhof und ÖPNV sowie Quartiersgaragen, die den Autoverkehr aus dem Viertel raushalten sollen. Zudem verfüge das neue Quartier über eine nachhaltige Energieversorgung: „Dank Photovoltaik und Erdwärme wird es ein autarkes Gebiet.“ Baustart soll 2025 sein, der Stadtchef rechnet mit rund acht Jahren Bauaktivitäten. „Dieses Projekt zeigt, dass wir qualitativ wachsen; wir führen die brachliegende Industriefläche einer höherwertigen Nutzung zu.“

Hochwertig ist nicht gerade der Begriff, der einem in den Sinn kommt, wenn man den Hauptbahnhof betritt. Am stets ungepflegt wirkenden Bodenbelag lässt sich wahrscheinlich nichts machen, aber Breuer hofft dennoch auf Verbesserungen dank des DB-Förderprogramms „Schöner ankommen“. Die Stadt will das Reisecenter im Bahnhofsgelände anmieten und mit einer offenen Gestaltung – unter anderem durch große Fensterfronten – in eine freundlich-hell daher kommende Tourist-Information verwandeln. Das DB-Reisecenter soll hier beheimatet bleiben. Breuer spricht von einer „Mobilitäts-Drehscheibe“: Hier sollen spätestens 2026 – also zur Landesgartenschau – die Gäste Infos rund um Mobilität bekommen – vom ÖPNV bis zu Möglichkeiten des Radverleihs.

Am Theodor-Heuss-Platz angekommen spielt Breuer ein Stück „Zukunftsmusik“: „Erhebliche bauliche Maßnahmen“ im Zuge des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) Bahnhofsumfeld werden offenbar noch lange Zeit nicht realisiert. Dabei müssten Pro-

blemzonen wie zum Beispiel die stets verdreckten und ungepflegten „Barrieren“ an der Straßenbahnhaltestelle dringend angepackt werden. Breuer sieht die ISEK-Maßnahmen in der „mittelfristigen Planung“: „Das dauert noch rund zehn Jahre, bis sie umgesetzt werden können.“ Das Post-Gebäude in der Nähe zum Bahnhof ist mittlerweile im städtischen Besitz. Hier ist das Postverteilzentrum untergebracht, die Post hat einen langfristigen Mietvertrag mit der Stadt abgeschlossen. „Wir haben gut verhandelt, wir refinanzieren den Kauf des Gebäudes über die Miete“, macht Breuer deutlich, dass die Stadt somit Zugriff auf das Gebäude und gegebenenfalls bei der Stadtentwicklung Entscheidungsgewalt hat. Weiter geht's zum Marienkirchplatz und seinem Umfeld. Drogen, Gewalt, Kleinkriminalität – Probleme, die hier in den Griff bekommen werden müssen. Breuer lobt die in diesem Jahr geschaffene gemeinsame Anlaufstelle von Polizei und kommunalem Service- und Ordnungsdienst (KSOD) an der Krefelder Straße 42. Wie bestellt fährt gerade ein VW-Bus des Ordnungsdienstes langsam vorbei. Es ist ja auch gerade mal 13 Uhr ... Die Öffnungszeiten der Anlaufstelle sehen viele Bürger kritisch: montags bis samstags, jeweils von 10 bis 14 Uhr – die kritischen Abendstunden sind nicht abgedeckt. „Wir erproben zurzeit die Öffnungszeiten, nach einem Jahr werden wir sehen, ob sie bedarfsgerecht sind“, so Breuer. Aber er weiß auch: „Man muss kein Hexer sein, um vorauszu sehen, dass hier nachgesteuert werden muss ...“ Beim Gang über die Krefelder Straße wirft Breuer einen abschätzenden Blick auf ausladende Sonderangebots-Auslagen vor einem

Geschäft: „Nicht schön, aber gesetzlich erlaubt“, zuckt er mit den Schultern. „Wir können halt nicht jede Immobilie kaufen und haben so sehr geringe Steuerungsmöglichkeiten.“

Nächster Halt ist das Stadtbad. Um das zu retten, bedarf es einer Investition in Höhe von 18 Millionen Euro. Breuer stellt die Grundsatzfrage – er-tüchtigen oder neu bauen? Er führt mehrere Möglichkeiten bei Aufgabe des Stadtbads an. So könne die innerstädtische Wasserfläche im Außenbereich des Südbads mit einem 50-Meter- und einem Lehrschwimmbecken ersetzt werden, das Nordbad bliebe erhalten. Die Grünen haben einen Neubau auf dem Wendersplatz zur Diskussion gestellt, Breuer liebäugelt auch mit einem Standort am Hafenbecken 1. „Die Politik sollte bald eine Entscheidung treffen“, verlangt der Stadtchef. Er tendiert zu einem Neubau im Innenstadtbereich. Auf dem Areal des alten Badgebäudes könne so ein neues Quartier entstehen, zumal der neue Besitzer des benachbarten „Woolworth“-Gebäudes über die Schaffung von Wohnungen nachdenke.

Beim „Bummel“ über Hafenstraße und Neumarkt fallen die Baumkübel auf. „Die Kübel auf den Straßen und Gehwegen sollen zum Klimaschutz beitragen, Schatten spenden, die Hitze in den kommenden Jahren lindern. Nach einigen Jahren werden die Bäume eingepflanzt und in den Kübeln erneuert“, erläutert Breuer das „Baumschul-Prinzip“. Eine zweite „Kübel-Welle“ mit rund 70 Exemplaren in der Innenstadt ist für 2025 geplant. Doch so mancher Kübel macht bereits jetzt einen recht ungepflegten Eindruck. „Wir kommen der Pflege zurzeit nicht so nach, wie es sein sollte“, bedauert Breuer, verweist aber auch darauf, dass die Unternehmen, die die Kübel bepflanzen hätten, auch drei Jahre lang die Pflege übernehmen würden. Zudem hofft er auf die weitere Initiative der Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss (ZIN) und des Mitmachvereins „Grünes Herz“, die bereits zahlreiche Kübel-Paten gefunden haben. Und dann kommen wir zu einem weiteren Mega-Projekt: dem ehemaligen Kaufhof-Gebäude, in den Planungen jetzt „Marktquartier am Konvent“ genannt. „Hier wollen wir die Festung aufbrechen“, schmunzelt Breuer.



Ein Blick in die Zukunft: So könnte die „Grüne Furth“ auf dem Gelände der ehemaligen Schraubenfabrik Bauer & Schaurte aussehen. Visualisierungen: kadawittfeldarchitektur



Die Stadt will das Reisecenter im Hauptbahnhof in eine Tourist-Information und „Mobilitäts-Drehscheibe“ umbauen.



Reiner Breuer verweist auf die neue Beleuchtung am Marienkirchplatz; so werde das subjektive Sicherheitsempfinden verstärkt.



Soll das Stadtbad aufwendig saniert werden? Oder ist ein Neubau an anderer Stelle sinnvoll?

Fotos: Rolf Retzlaff



Auch der Bürgermeister weiß: Die Pflege der Baumkübel muss verbessert werden.

Die dicken Mauern sollen teilweise durch Fensterfronten ersetzt werden. Breuer möchte im Erdgeschoss eine „marktähnliche Atmosphäre“ mit Nahversorgung und Gastronomie schaffen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) könnte den hinteren Verwaltungstrakt sowie die zweite Etage übernehmen statt auf dem Wendersplatz neu zu bauen. Eine Entscheidung der IHK stand bei Redaktionsschluss kurz bevor. „Wir wollen eine Reaktivierung des Gebäudes bis 2026 schaffen“, gibt sich Breuer ehrgeizig, „sonst haben wir über Jahre eine Baustelle mitten in der Innenstadt“.

Eine Erinnerung an Galeria Kaufhof hat er sich allerdings bereits gesichert: Zurzeit läuft der Inventarverkauf. Eigentümer des Gebäudes ist die Neusser Bau- und Immobilienmanagement GmbH (NBI), eine 100-prozentige Tochter der Stadt. Sie hat die Firma Leicht & Co. beauftragt, das Inventar zu Geld zu machen. „Ich habe mir eine Schaufensterpuppe gekauft, sie eignet sich gut als ‚stumme Diener‘“, lacht Breuer, „außerdem ist das ein schönes Erinnerungsstück“. Eher nicht zum Lachen zumute ist es ihm auf der Sebastianusstraße, schließlich musste er deutliche Kritik am 30.000 Euro teuren „Straßengraffiti“ einstecken. „Die Bemalung wurde nicht mit den Händlern abgesprochen,

war aber von Anfang an Teil des Verkehrsversuchs“, möchte Breuer die Wogen glätten. Er finde die Bemalung „auch nicht schön, aber sie dient der Verkehrsberuhigung. Das ist belegbar. Zudem ist die Bemalung kostengünstiger als alle anderen verkehrsberuhigenden Maßnahmen“, führt Breuer hier Summen von 600.000 bis eine Million Euro zu Felde. „Ich empfinde es als populistische Heuchelei, wenn jemand sagt, es handle sich bei der Bemalung um Steuerverschwendung“, so Breuer. Ein Ende der Diskussion sieht er in etwa fünf Jahren, wenn das Kunstwerk verblichen sei. Für die Neugestaltung wolle er „Politik und Händlerschaft mitnehmen“ und einen Ideenwettbewerb ausrufen. „Die derzeitige Bemalung ist nicht für die Ewigkeit!“

Das sieht bei der Landesgartenschau ganz anders aus: Auch über 2026 hinaus soll der Bürgerpark mit reichlich Leben gefüllt werden. „Hier investieren wir in Lebensqualität, was ein Garant für wirtschaftlichen Erfolg und Arbeitsplätze ist.“ Zudem verweist er auf die Pläne, das Bürogebiet Hammfeld I, das sich zwischen dem entstehenden Bürgerpark und dem Rheinvorland befindet und damit Verbindungsfläche des Landesgartenschau-Geländes ist, in ein lebendiges gemischtes Quartier zu entwickeln. Beim Weg

ins Rathaus bimmelt uns ein „Dauerbrenner-Thema“ entgegen – die Straßenbahn. Soll sie weiter durch die Innenstadt fahren? Breuer könnte sich eine ganz andere Route vorstellen: von der Düsseldorfer Straße und Batteriestraße bis ins Hammfeld. Dann könne man auch noch einmal über die Wegnahme der Bahn aus dem Hauptstraßenzug diskutieren.

Auf jeden Fall möchte Breuer erreichen, dass die Straßenbahn während der Landesgartenschau vom 16. April bis 11. Oktober 2026 auch samstags durch die City fährt und so die Besucher vom Bahnhof in die Nähe der Laga bringen kann. „Das wird aber noch mit den Geschäftsleuten abgestimmt“, verspricht Breuer. Die Entscheidung fällt der Stadtrat.

Reiner Breuer erzählt noch einiges zum Beispiel über die Laga, die Neugestaltung des Gloria-Parks (neue Spielgeräte), des Wendersplatzes und der „Münze“ sowie der noch offenen Zukunft des Platzes der Deutschen Einheit (diesen Standort verlässt die AOK). Dann aber eilt er ins Rathaus: „Jetzt muss ich aber los, ich habe noch Termine.“ Schließlich möchte er in den kommenden Monaten noch einiges bewegen. Kein Wunder: Im September 2025 stehen die Bürgermeisterwahlen an – und die SPD hat ihn erneut ins Rennen geschickt. Rolf Retzlaff



Er spricht davon, die „Festung aufzubrechen“ und zu einem „Marktquartier am Konvent“ zu verwandeln.



Das alte Kaufhof-Gebäude soll sich demnächst hell und freundlich präsentieren. Visualisierungen: Stadt Neuss



Bräuche geben Halt und Sicherheit: Wie die Adventszeit Menschen mit Demenz berührt

Die Adventszeit ist eine Zeit der Düfte, Klänge und Rituale, die für Menschen mit Demenz eine besondere Bedeutung haben können. Vertraute Traditionen und stimmungsvolle Gestaltung helfen, Orientierung zu finden und emotionale Momente der Freude zu erleben. Das Memory Zentrum, das Kompetenzzentrum der St. Augustinus Gruppe für Menschen mit Demenz, setzt gerade in der Weihnachtszeit auf ein Umfeld, das die Sinne anspricht und Erinnerungen weckt.

„Neben unserer umfassenden Beratung, den ambulanten medizinischen Angeboten und unserem Forschungsbereich bieten wir bis zu 80 Menschen mit Demenz vollstationäres Wohnen“, erklärt Christina Klee, Leiterin des Sozialen Dienstes im Memory Zentrum. „Gerade zur Adventszeit legen wir großen Wert darauf, mit Düften, Farben und Symbolen weihnachtliche Erinnerungen lebendig zu machen.“

Für Menschen mit Demenz, die zu Hause von ihren Angehörigen betreut werden, kann die Adventszeit ebenfalls eine wertvolle Gelegenheit sein, besondere Momente zu schaffen. „Wiederkehrende Rituale wie das Anzünden der Adventskerzen oder das Öffnen eines Adventskalenders können eine wohltuende Struktur geben“, so Klee. Sie betont, wie wichtig es ist, kleine, regelmäßige Aktivitäten in den Alltag zu integrieren: „Es kommt nicht darauf an, dass alles perfekt ist, sondern darauf, gemeinsam Zeit zu verbringen.“

Die Sinne ansprechen

Die Adventszeit ist reich an Sinnesindrücken, die oft tief verankerte Erinnerungen wachrufen können. Düfte wie Zimt, Vanille oder Tannengrün können an die Kindheit erinnern und für emotionale Resonanz sorgen. Ebenso haben altbekannte Weihnachtslieder eine beruhigende und verbindende Wirkung. „Musik



Christina Klee: „Wiederkehrende Rituale können eine wohltuende Struktur geben.“

hat die Kraft, Brücken zu bauen“, erklärt Klee. „Oft beobachten wir, dass Bewohner spontan anfangen zu summen oder mitzusingen, wenn sie Melodien hören, die ihnen vertraut sind.“

Auch einfache Tätigkeiten wie das Backen von Plätzchen oder das Schmücken von Räumen können bei Menschen mit Demenz positive Reaktionen auslösen. „Das fördert die Feinmotorik und gibt das Gefühl, gebraucht zu werden“, sagt Klee. Wichtig sei dabei, auf die individuellen Fähigkeiten und Vorlieben einzugehen und sich Zeit zu nehmen.

Anker im Alltag

Weihnachtliche Bräuche haben eine besondere Bedeutung für Menschen mit Demenz, da sie Orientierung bieten. „Das Wiedererkennen von Traditionen wie dem Schmücken des Weihnachtsbaums oder dem Singen von Adventsliedern gibt Halt und Sicherheit“, erläutert Klee. Auch kurze Besuche von Familienmitgliedern oder das gemeinsame Anschauen alter Fotos können Freude bringen. Dabei ist es wichtig, dass solche Begegnungen ohne Druck und in entspannter Atmosphäre stattfinden. „Für Menschen mit Demenz zählen die kleinen, ruhigen Momente der Nähe“, betont Klee.

Die Balance bewahren

So stimmungsvoll die Adventszeit auch sein mag, sie kann für Menschen mit Demenz und ihre Familien auch herausfordernd sein. Überforderung durch zu viele Eindrücke oder Termine sollte unbedingt ver-

mieden werden. „Ruhephasen und Rückzugsorte sind essenziell, um die Balance zu bewahren“, rät Klee. Ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft oder ein ruhiger Raum, in dem sich Betroffene entspannen können, sind wertvolle Mittel, um Stress zu reduzieren.

Die Adventszeit bietet eine wunderbare Gelegenheit, Erinnerungen zu wecken und gemeinsam Zeit zu verbringen. Mit einfachen Mitteln wie vertrauten Ritualen, Düften, Musik und gemeinsamen Aktivitäten können sowohl Menschen mit Demenz als auch ihre Angehörigen die festliche Zeit genießen. „Es geht nicht darum, große Projekte zu planen, sondern darum, in kleinen Momenten füreinander da zu sein“, fasst Christina Klee zusammen.



Hand in Hand gilt es, emotionale Momente der Freude zu erleben.

Fotos: St. Augustinus Gruppe



JOHANNITER

Regionalverband Niederrhein



Jetzt noch mitmachen!



Johanniter-
Weihnachtstrucker

Jedes Päckchen ein Zeichen der Hoffnung



QR-Code scannen und
Päckchen packen!

Abgabestelle:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Hellersbergstraße 7,
41460 Neuss
Kontakt: +49 2131 7148 161



Es geht doch nichts über ein eigenes Zuhause.

Ihr Weg ins Eigenheim: die Sparkassen-Baufinanzierung.

In den eigenen vier Wänden zu leben, macht glücklich – wir machen Ihren Traum wahr. Lassen Sie sich jetzt beraten.

sparkasse-neuss.de/immobilien

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Neuss



Die Neuss Gladiators Cheerleader in Aktion: Elemente aus dem Turnen und der Akrobatik werden übernommen. Fotos: Tom Lorenz

Wenn die Cheerleader Pyramiden bauen ...

Kennen Sie Stunts, Pyramiden, Tumbling, Dance, Jumps und Motions? Es handelt sich um Hauptelemente beim Cheerleading; ein Sport der die Rolle als nur schmückendes Beiwerk für den Football längst abgelegt hat. In den 1980igern wurde Cheerleading in Deutschland immer populärer und teilt sich in zwei Verbände, den CCVD und CVD, auf. So haben sich auch die Neuss Gladiators Cheerleader (NGC) in NRW als reiner Cheerleading-Verein etabliert. Aufgeteilt in vier Abteilun-

gen wird bis zu zweimal die Woche trainiert mit den Elementen des Turnens, der Akrobatik, des Tanzes und den Anfeuerungsrufen. „Wir stehen zwar auch an der Sideline und unterstützen bei Football-Spielen die entsprechende Heim-Mannschaft, nehmen aber auch an selbstständigen Cheerleading-Meisterschaften teil“, weiß Andreas Wirth, Vorstandsvorsitzender der Neuss Gladiators Cheerleader. In der vergangenen Season konnten die NGC einige Erfolge für sich verbuchen. So hatte

das Junior Team, die Lady Bells, mit den 3. Platz bei den NRW-Landesmeisterschaften in Essen die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in Frankfurt erreicht und dort Platz 10 inmitten der deutschen Cheerleading-Elite verbuchen können. „Doch für uns zählen in erster Linie nicht nur Pokale und Medaillen, sondern es geht uns als Verein darum, den Kindern und Jugendlichen den Spaß am Sport zu vermitteln, eben den Teamsport“, sagt Andreas Wirth. Cheerleader sind keine Ein-

zelkämpfer; sie bestehen aus einzelnen Groupstunts, die eingespielt sich blind aufeinander verlassen können und müssen – vor allem während einer dreiminütigen Routine bei den Wettbewerben. „Daher gebe ich immer all unseren Teams den Leitspruch, das Team ist nur so stark wie der schwächste Athlet, mit auf den Weg. Die größten Erfolge sind für uns die positiven Erfahrungen und die Freundschaften, die wir innerhalb des Teams knüpfen. Es ist immer wieder beeindruckend zu

CHIROPRAKTIK · OSTEOPATHIE

Traumatherapie ADS/KISS • Psychosomatische Erkrankungen • Lehrer für asiatische Kampfkünste
Vitalfeldtherapie



JENS FRICKE
Heilpraktiker: Rücken- und Schmerztherapie

Kranichstraße 6a · 41469 Neuss (Norf)
Tel. 021 37/99 95 88 · Fax 021 37/99 95 87
www.heilpraxis-fricke.de

Turngemeinde Neuss von 1848 e.V.

Wir bieten für jeden Geschmack das passende Sportangebot! Von „A“ wie Aqua-Jogging bis „Z“ wie Zumba ist für jede und jeden sowie für alle Altersgruppen etwas dabei. Erfahren Sie alles über Vereinssport in seiner schönsten und vielfältigsten Form und zwar bei UNS! Wir, die TG Neuss, freuen uns auf SIE!

Schorlemerstr. 131a, 41464 Neuss

www.tg-neuss.de / sport@tg-neuss.de / 02131 - 71 81 710





sehen, wie unsere Mitglieder über sich hinauswachsen“, freut sich der Vorstandsvorsitzende. Vier Neusser Teams starten mit einer Altersklasse ab fünf Jahren aufwärts, den NGC Minis, gefolgt von den NGC Spark (Peewee), den NGC Lady Bells (Juniors) und schließlich dem Senior Team NGC Passion. Und welche Positionen gibt es innerhalb der Teams beziehungsweise des Groupstunts? Beim Main Base und Side Base stehen sich die Sportler gegenüber und tragen sowie heben den Flyer auf den Handinnenflächen. Sie fangen den Rücken und die Beine des Flyers. Der Back(-spot/-scoop) hilft dem Flyer in den Stunt und umfasst die Fußgelenke des Flyers oder die Handgelenke der Bases. Je

nach Grifftechnik wird den Bases Gewicht abgenommen und/oder der Flyer stabilisiert. Der Back fängt den Schulter-Kopf-Bereich des Flyers. Der Flyer/Top ist die Person auf dem Stunt. Er benötigt viel Körperspannung und Körperkontrolle, um die entsprechenden Elemente auf den Händen der Bases auszuführen. Wichtig ist für Flyer auch, gut gedehnt/flexibel zu sein, um Bodypositions ziehen zu können. Beispiele für Bodypositions sind Stretch, Scale, Arabesque, Bow n Arrow, Needle und Scorpion. Die Front unterstützt die Bases an den Handgelenken und fängt die Beine des Flyers. Diese Position wird oft nur am Anfang eingesetzt, bis der Stunt sicher steht. „Nachdem meine Tochter damals in den Verein eingetreten war, habe ich auch kurze Zeit später den Posten des Vorstandsvorsitzenden übernommen. Bis dato war mir nie so bewusst gewesen, welche Leistung die Jugendlichen dort wirklich abliefern, war man doch früher immer geblendet vom schmückenden Beiwerk an der Football Sideline“, erinnert sich Wirth. Das Training wird genau auf Alter und Leistung abgestimmt, Trainingspläne werden erstellt, um die Athletinnen perfekt in der Weiterentwicklung zu fördern. „Und im Übrigen üben diesen Sport nicht nur Mädchen aus. Vielleicht wird es ja auch mal bei einer Olympiade vorgestellt werden“, hofft Wirth.



Andreas Wirth ist Vorsitzender der Neuss Gladiators Cheerleader.

Foto: privat



Rückblickend sei der Vorstandsvorsitzende froh, mit den NGC einen Verein mit repräsentieren zu dürfen, der nicht nur auf Höchstleistung aus sei, sondern vielmehr auf den Spaß am Sport, die Teambildung und immer den Respekt gegenüber anderen Teams mit im Fokus zu haben. Wirth: „Sport ist für uns Fairplay. Wir sehen uns als Familien-Verein mit einem kompetentem Trainerteam und natürlich auch Eltern, die ihre Kinder voll unterstützen und auch uns als Verein aushelfen, sollten mal Fahrgemeinschaften von Nöten sein.“ Und er ist besonders stolz, wenn Ende des Jahres die neu geschneiderte Uniform den Teams präsentiert wird. „Noch warten alle gespannt,

wie sie wohl aussehen wird. Aber bisher konnte ich das Geheimnis noch gut hüten“, schmunzelt Wirth. Die Neuss Gladiators Cheerleader bieten mit ihren Coach-Teams bis zu drei kostenfreie Probetrainings an. Alle Altersklasse sind herzlich willkommen. „Wir sind natürlich auch nicht abgeneigt über zusätzliche Trainerinnen bei unseren stetig wachsenden Teams“, macht Wirth deutlich.

Weitere Infos gibt es per E-Mail an neussgladiators.cheerleader@gmail.com. Der Verein ist auch auf TikTok und Instagram ([neussgladiators_cheerleader](https://www.instagram.com/neussgladiators_cheerleader)) mit entsprechenden Fotos und Videos von Auftritten und Trainingseinheiten zu finden.




DER ALLTAGSSERVICE

Ihr neuer Entlastungsdienstleister vor Ort

Wir sehen es als unsere Aufgabe, Sie bestmöglich zu unterstützen und zu entlasten.

Zertifizierter Anbieter von Entlastungsleistungen nach §45b SGB XI und §38 SGB V





Wir sind berechtigt, ab **Pflegegrad 1** über Ihre Pflegekasse abzurechnen.

Mach mit - ruf an!
 Bewirb Dich jetzt!



Hilfe im Haushalt



Einkaufsservice



Wäscheservice

Tel: 02137 / 9374190

Handy: 01515 / 7653288

SonjaTiefert@DerAlltagsService.de

www.DerAlltagsService.de

Nettergasse 66

41539 Dormagen

Trainingszeiten

Mittwochs, 17.30 bis 19 Uhr, Annostraße 30, Furth (Turnhalle)
Teams: NGC Minis und NGC Lady Bells (Juniors)

Freitags, 17.30 bis 19.30 Uhr, Maximilianstraße 6, Holzheim (Mehrzweckhalle)
Teams: NGC Sparks, NGC Lady Bells (Juniors) und NGC Passion (Seniors)

Samstags, 10 bis 12 Uhr, Gnadentaler Allee 36a, Gnadental (Rita-Süssmuth-Realschule, Turnhalle)
Team: NGC Minis

Der Welle des Antisemitismus entgegentreten



Sie treten dem Antisemitismus entgegen: Alexandra Klein, Vorsitzende der Freundschaftsgesellschaft Neuss – Herzliya, und ihr Stellvertreter Bert Römgens. Foto: Rolf Retzlaff

ebenso wie sein Neusser Kollege Reiner Breuer. Nach dem grausamen Überfall der Hamas-Terroristen auf Israel am 7. Oktober 2023, dem Vorabend des Simcha Thora-Festes auf Israel, erklärte der Vorstand des Freundschaftsvereins seine Solidarität mit den Menschen in der Partnerstadt Herzliya und in ganz Israel: „Unsere Gedanken und Gefühle sind insbesondere bei den Menschen, die Angehörige verloren haben, den Verletzten und Verschleppten, denen, die in Gefahr sind und in Bunkern und Saferooms um ihr Leben bangen und den Soldaten der Zahal und aller Sicherheitsorgane, die das Land und seine Bürger verteidigen.“ In Herzliya leben die Menschen in ständiger Angst, Raketenbeschuss durch die Hamas sowie die Hisbollah im Libanon sind an der Tagesordnung; dennoch haben hier rund 3.000 Binnenflüchtlinge Zuflucht gesucht.

Israel im Ausnahmezustand – dennoch gibt es kritische Stimmen. Dem hält Römgens entgegen: „Man kann von der Politik in Israel halten was man will, aber das rechtfertigt nicht die Welle des antiisraelischen Antisemitismus!“ Um der gegenzusteuern, hat „Chaverut“ einige Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Der Verein hatte sich an der weltweiten Mahnwache unter dem Motto „#BringThemHomeNow“ beteiligt: 30 Teddybären hatten stellvertretend für die von der Hamas entführten Kinder vor dem Rathaus Platz genommen. Die Freundschaftsgesellschaft und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Neuss hatten zudem zu einer Gedenkaktion 1.200 Kerzen auf der Treppe am Zeughaus entzündet. „Ein Licht für jeden der 1.200 Toten des Angriffs, um unseren Freunden in Herzliya und in ganz Israel zu zeigen, dass wir nicht vergessen haben, wie dieser Konflikt ausgelöst wurde und wir fest zu ihnen stehen“, macht Alexandra Klein deutlich, „auch heute noch werden über 110 Geiseln im Gazastreifen festgehalten“. Gemeinsam mit der Initiative „Run for their lives“ und der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf/Neuss, deren Direktor Römgens ist, finden weiterhin „Spaziergänge“ in der Landeshauptstadt statt. „Wir demonstrieren ruhig, zeigen Plakate der Geiseln und tragen etwas Rotes als Sinnbild für den Schmerz, den diese erlitten haben und nach wie vor erleiden. Wir möchten den Geiseln eine Stimme geben und den Druck auf alle Verantwortlichen erhöhen, sich für

Das eigentliche Vereinsziel ist, die Menschen aus beiden Städten zusammenzubringen, einen Beitrag zu leisten für Frieden und Völkerverständigung – doch jetzt ist der Kampf gegen Antisemitismus in Deutschland in den Vordergrund gerückt: Alexandra Klein und Bert Römgens, die beiden Vorsitzenden der Freundschaftsgesellschaft „Chaverut“ Neuss – Herzliya machen deutlich, dass der Krieg in Israel und Gaza auch in Neuss Auswirkungen zeigt.

Wenn Bert Römgens von antisemitischen Vorfällen in Neuss erzählt, kommt dem Zuhörer die Galle hoch: „Schade, dass sie euch vergessen haben“ sagte ein Passant während einer Gedenkveranstaltung, bei einer anderen skandierten zwei junge Menschen „Tod den Juden“. „Der Krieg schafft immer mehr Distanz, da wird es immer wichtiger, dass sich die Menschen in Neuss und Herzliya kennenlernen“, weiß Klein, die selbst einige Jahre in Israel gelebt hat. Dies soll in den verschiedensten Themenbereichen passieren – von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Sport bis zu Politik, Sozialwesen, Schüleraustausch und Projekten mit Pfadfindern. Zurzeit läuft alles „nur“ digital. Auch der neue Bürgermeister von Herzliya fördere und fordere den Städteaustausch,

bs
becker+schmitz
www.bs-haustechnik.net

Ihr Partner für
Klimaanlagen
privat und gewerblich!

Rufen Sie uns an!



02133 - 285 18 88



DAIKIN

mitsubishi
ELECTRIC

SAMSUNG

sinclair

Hisense

Becker + Schmitz Haustechnik GbR | Hans-Sachs-Str. 10b | 41542 Dormagen

die umgehende Freilassung einzusetzen“, erklären die Organisatoren. „Chaverut“ und die Jüdische Gemeinde hatten in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv eine Holocaust-Überlebende mit Neusser Wurzeln zu Wort kommen lassen, sie unterstützen den Israel-Tag und haben zwei Überlebende des Angriffs der terroristischen Hamas am 7. Oktober auf den Kibbuz Nahal Oz in Israel nach Neuss geholt; hier erzählten sie von ihren grauenvollen und schockierenden Erlebnissen.

„Wir wollen die breite Stadtgesellschaft erreichen“, sagt Alexandra Klein. Mit einer weiteren Veranstaltung will der Verein auch viele junge Menschen ansprechen: Am 30. Januar ist eine Ausstellung mit Arbeiten des Fotografen Erez Kaganovitz geplant (der genaue Ort wird rechtzeitig in Ihrem Stadt-Kurier bekannt gegeben). „Humas of October 7“ stellt die Geschichten von Israelis vor, die dem Terrorismus entgegengetreten sind. Die Portraits sind verbunden mit beeindruckenden und bewegenden Geschichten. Wie zum Beispiel der von Avraham Chana, dessen Bruder sich den Terroristen entgegenstellte, um die Menschen in einer Synagoge zu retten – und schließlich



Eine bewegende Gedenkfeier: 1.200 Kerzen wurden auf den Stufen am Zeughaus entzündet. Foto: Chaverut

getötet wurde: „Ich versuche mir vorzustellen, was meinem Bruder durch den Kopf gegangen sein mag, als er beschloss, loszurennen.“

„Wir brauchen emotionale Unter-

stützung und auch in Neuss mehr Menschen, die sich mit dem Thema beschäftigen“, erklärt Bert Römgens. Kontakt zum Freundschaftsverein kann aufgenommen werden per

E-Mail an neussherzliya@gmail.com. Weitere Infos gibt es unter www.neuss-herzliya.de.

Rolf Retzlaff



30 Teddybären vor dem Rathaus – eine Mahnwache für entführte israelische Kinder. Foto: Chaverut

Top versichert?

Fragen Sie Ihre Nachbarn

Wir beraten Sie gerne mit Lösungen zu günstiger Absicherung und Vorsorge – gleich in Ihrer Nähe.



Eine Versicherung ist dann gut, wenn sie sich an Sie anpasst. Und nicht umgekehrt. Ganz gleich, ob Ihnen gerade Ihre Ausbildung, Ihre Familie oder die Sicherheit im Alter wichtig ist: Gemeinsam finden wir für jede Phase Ihres Lebens eine günstige Lösung.

Kommen Sie einfach vorbei – wir freuen uns, Sie persönlich zu beraten.

PS: Wir sind nicht ganz in Ihrer Nachbarschaft? Unter HUK.de finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in direkt nebenan.

Kundendienstbüro
Bärbel Bergstein
 Tel. 02131 4026850
baerbel.bergstein@HUKvm.de
HUK.de/vm/baerbel.bergstein
 Rheydter Straße 60
 41464 Neuss-Stadionviertel
 Mo.–Fr. 9.00–12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. 16.00–18.30 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro
Stefano Spinelli
 Tel. 02131 222848
stefano.spinelli@HUKvm.de
HUK.de/vm/stefano.spinelli
 Oberstraße 5, 41460 Neuss-Mitte
 Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
 Mo., Mi., Do. 14.30–18.00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
 Aus Tradition günstig

Die Kleiderfrage? Schon erledigt!

Rund drei Monate ist es her, seit Bert Römgens den damals sehr zähen hölzernen Vogel von der Stange und sich damit die Würde des Neusser Schützenkönigs holte. Wie ist es ihm und seinem Königsgemahl Dionissios „Saki“ Liampotis bisher ergangen? Und was hat das Königspaar in seinem Jahr der Regentschaft vor? Uns ist es wichtig, lokale soziale Projekte zu unterstützen“, machen die beiden deutlich. „Die ersten drei Monate waren einfach nur schön!“ Bert Römgens gerät schnell ins Schwärmen, wenn er über sein Königsdasein erzählt. Erst vor Kurzem hat ihm Daniel Schillings einen Video-Mitschnitt des Vogelschusses zur Verfügung gestellt – und beim Anschauen kam wieder diese Gänsehaut ... „Ich habe mich gefreut wie Bolle“, so Römgens. Und auch Liampotis weiß: „Das war einfach zauberhaft!“ Die beiden sind seit 18 Jahren ein Paar, 2018 wurde geheiratet. Sie eint nicht nur die Liebe zueinander, sondern auch die Liebe zum Schützenfest – obwohl sie wohl eher „Spätberufene“ sind: Im Januar 2019 gehörten sie zu den Gründern des Grenadierzugs „Nüsser Divergenten“; Menschen aus mehr als zehn Nationen feiern hier gemeinsam Schützenfest. Die „Nüsser Divergenten“ waren auch für den Integrationspreis 2023 der Stadt Neuss nominiert und haben eine Anerkennungsurkunde überreicht bekommen. Saki marschiert als Leutnant mit, Bert als Oberleutnant. Zwei Posten, die die beiden gerne für die Zeit ihrer Regentschaft an Niels Elsäßer und Jascha Huschauer abgeben. Aber so ganz wird Saki das Marschieren nicht aufgeben: Bei der Königsparade wird er natürlich gemeinsam mit Bert per Kutsche zum Rathaus gebracht, aber dann reiht er sich bei

seinen „Divergenten“ ein. „Wir marschieren an Position zwei; da bin ich schnell durch und werde dann wieder auf den Rathaus-Balkon gehen“, so Saki. Ein Procedere, das es bisher noch nicht gegeben hat. Kein Wunder, denn Bert und Saki sind das erste gleichgeschlechtliche Königspaar in der Geschichte des Neusser Bürger-Schützenvereins. Das bringt halt Neuerungen mit sich – aber es macht auch ein paar Dinge einfacher. „Für mich ist die Kleiderfrage bereits jetzt erledigt“, schmunzelt Saki – er wird seine Schützenuniform tragen. Doch bis zum Schützenfest 2025 will das Königspaar noch eini-



Bert Römgens (l.) und sein Königsgemahl Dionissios „Saki“ Liampotis erzählten im Marienbildchen, dem Zuglokal des Königszugs „Nüsser Divergenten“, über die sozialen Projekte, die sie unterstützen werden.

Foto: Rolf Retzlaff

ges bewegen: Einen Schwerpunkt setzt es auf die Hilfe für Menschen ohne festen Wohnsitz. Gemeinsam mit dem Verein „Neuss hilft“, der Stadt Neuss, den Johannitern, dem Rheinpark-Center mit Centermanager Marvin Schaber und Römgens als Schirmherr hat in dieser Woche ein Bus mit ärztlichen Behandlungsräumen vor der Hin- und Herberge am Derendorfsweg den Obdachlo-

sen die Möglichkeit einer ärztlichen Behandlung angeboten. Römgens, Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf/Neuss, ist durch seine Tätigkeit als Krankenpfleger bei den Alexianer-Brüdern in Neuss der Umgang mit Menschen ohne festen Wohnsitz nicht fremd. Er weiß, dass sie oft dringend Hilfe benötigen. Und so ist er Schirmherr eines zweiten Projektes: Gemeinsam mit Bürgermeister Reiner Breuer unterstützt er die Aktion „Wärme schenken“ des Vereins „Neuss hilft“. Vom 21. bis 23. Dezember, jeweils von 18 bis 21 Uhr, werden im Gare du Neuss an der Karl-Arnold-Straße während des Wintermarktes „Rendez-vous Lunaire“ zum Beispiel Jacken, Mützen, Pullover und Schals gesammelt. „Alles, was Wärme schenkt“, sagt Max Lennertz von „Neuss hilft“. Auch können vor Ort Schlafsäcke für 18 Euro pro Stück gekauft und direkt wieder gespendet werden. Weitere Infos gibt es unter www.neuss-hilft.de/waerme-schenken. „Mir ist es wichtig, dass die Hilfe auch im Lokalen ankommt“, macht Römgens deutlich; Schlafsäcke, Jacken, Isomatten und Co. werden zum Teil in der Ukraine, zum Teil in Neuss für Wärme sorgen. Aller guten Dinge sind drei: Römgens unterstützt auch den von Ex-Schützenkönig Marc Hillen gegründeten Verein „Schützen gegen Krebs“, wird hier die Schirmherrschaft für verschiedene Events übernehmen. Das soziale Engagement ist dem Königspaar eine Herzensangelegenheit. „Die Schere zwischen Menschen, denen es gut geht und denen es weniger gut geht, geht immer weiter auseinander. Es ist eine wunderbare Aufgabe des Schützenkönigs, in dem großen und wichtigen Brauchtum den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Es



Der Schützenkönig und sein Königsgemahl: Beim Krönungsball wurde gemeinsam ins Jahr der Regentschaft getanzt. Foto: Miszczak Medienkonzepte

ist ein Geben und Nehmen – nicht nur monetärer Art!“ Man merkt: Die Majestäten wollen das Leben in ihrer Heimat mitgestalten, ein kleines Stück lebens- und liebenswerter machen. Aber was bedeutet „Heimat“ für sie? „Heimat ist ein Wir-Gefühl! Deshalb ist es megatoll mitzuerleben, wie wir auf der Welle der Emotionen getragen werden. Wir sind ein Schützenkönigspaar für alle Neusser! Wir alle sind Neuss!“ Rolf Retzlaff

Das Königspaar

Bert Römgens (58) hat nach seiner Ausbildung zum Krankenpfleger Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen in Berlin studiert. Dann war er bei den Alexianer-Brüdern in Neuss im Qualitätsmanagement angestellt. 2002 wechselte er zur Jüdischen Gemeinde Düsseldorf/Neuss und bekleidet dort den Posten des Geschäftsführers.

Dionissios „Saki“ Liampotis (45) hat 13 Jahre als Pflegefachkraft gearbeitet, zwölf Jahre als Immobilienkaufmann und ist seit vier Jahren im Bereich der Pflegevermittlung selbstständig.

Modernisieren Sie jetzt ihr Eigenheim!

**Wir suchen
Monteure
(m/w/d)**

Mehr: tore24.de/jobs

- Tore
- Türen
- Antriebe
- VELUX Fenster

Beratung – Planung – Umsetzung

CA107 GmbH · Bruchweg 122
41564 Kaarst · Tel. 02131/1516297
www.tore24.de

tore24.de
Tore - Antriebe - Montage



Ab nach Hause...
www.taxi-neuss.de



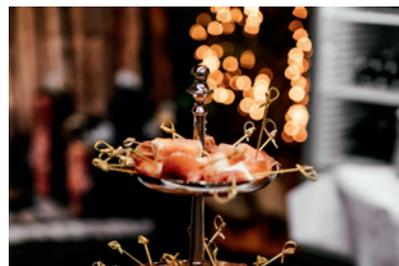
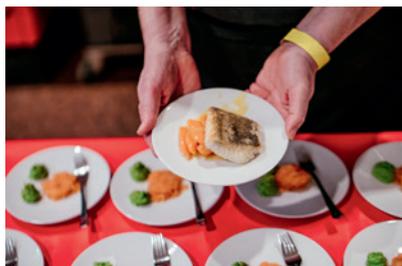
JETZT direkt und unkompliziert Dein Taxi per App bestellen. per APP buchen
Lade die App direkt über den QR-Code auf Dein Smartphone. bei cab4me
Einfach und Schnell.

taxiNEUSS
FUNKTAXIZENTRALE NEUSS I.G.



Tel.: (02131) 222222
oder (02131) 880088





So schmeckt Heimat!

Die Gastronomie aus Neuss und der Region wird sich am Donnerstag, 30. Januar 2025, in der Neusser Stadthalle präsentieren. Dann haben die Besucher die Möglichkeit, ihre Heimat kulinarisch zu entdecken. Ob regionale Küche, gut bürgerlich oder gehoben, mit Fleisch oder Fisch, vegetarisch oder vegan, am Donnerstag, 30. Januar 2025, kommen alle Gäste des Genießer-Treffs hier auf ihre Kosten. Rund 30 regionale Restaurants bieten von deutscher Küche über asiatischen, italienischen, portugiesischen, griechischen, indischen, kroatischen oder anderen kulinarischen Einflüssen ihre Spezialitäten zum Verkosten an. Dabei sind die Köche so vielfältig wie das Angebot in Neuss. Alteingesessene Gastronomen prä-

sentieren seit vielen Jahren ihre Speisen auf höchstem Niveau. Aber auch Newcomer zeigen ihr Können und so spiegelt sich auch die junge Art der gehobenen Gastronomie ebenso auf dem Genießer-Treff wider. Die Anzahl der ausgegebenen Karten für dieses bereits seit 25 Jahren in der Neusser Stadthalle stattfindenden Event ist begrenzt, damit jeder Besucher auch die Möglichkeit erhält, sich durch die unterschiedlichen Angebote zu probieren und zu schlemmen. Das Niveau reicht von Aperos und Petit Fours über italienische Lebensart für Feinschmecker, griechischen Spezialitäten, besonderen Olivenölen bis hin zu original indischen Speisen nach individuellen Schärfegraden. Chicken Curry oder Lamm Palak sind ebenso ange-



kündigt wie vegetarische Gerichte, Pasta nach original italienischen Rezepten, Spezialitäten aus der kroatischen Küche, Burger und Premium-Sushi aus Neuss. Die kleinen und großen Restaurants aus unserer Heimatstadt und der Umgebung zeigen an dem Abend ebenso wie einige herausragende Hotel-Küchen und Event-Gastronomen ihr Können und kochen zum Teil live auf der Veranstaltung. Nicht fehlen dürfen erlesene Weine, Longdrinks, Cocktails, Softdrinks Bier und ausgewählte Spirits. Neu in diesem Jahr gibt es einen Begrüßungssekt zu Beginn,

Livemusik für beste Stimmung und eine Fotobox für die Erinnerung an das tolle Event rheinischen Lebensgenusses. Wer zum Probieren und Schlemmen in die Stadthalle kommen möchte, sollte sich nicht allzu lange zögern.

Weitere Infos zum Genießer-Treff in der Stadthalle Neuss am Donnerstag, 30. Januar 2025, ab 18 Uhr gibt es in der Tourist Information, Büchel 6, Rathausarkaden (tourist-info@neuss-marketing.de, www.neuss-marketing.de) und in der Rauchbar, Neustraße 9-11.

Fotos: Neuss Marketing

Mit dem Bauverein mobil Unsere neuen Angebote für E-Mobilität



An unserem Nachbarschaftstreff "Treff 20" an der Wingenderstraße bieten wir zwei E-Lastenräder und zwei E-Autos **für alle Neusser**: Die E-Fahrzeuge lassen sich 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche bequem per App ausleihen.

Weitere Informationen: www.neusserbauverein.de/nachhaltig

Vom Heimatgefühl und der Liebe zur Standarte

Sie freuen sich „wie jeck“ auf die närrische Jubiläumssession unter dem Motto „Neusser feiern auf allen Wegen – 55 Jahre Konfettiregen!“: Robert Roeb und Laura Kievits, das zweitjüngste Prinzenpaar in der Geschichte des Karnevalsausschusses Neuss, haben sich

bei zahlreichen Veranstaltungen bereits warmgeschunkelt. Im Gespräch mit „Neuss ...unsere Heimat“ erzählen sie von Heimatgefühl, der Liebe zur Standarte, Verletzungspech, Blumenallergie und mehr. Das Gespräch verfolgte Andreas Picker, Präsident des Karnevalsausschusses Neuss, interessiert mit.

Robert: Fast jeder Karnevalist, dem der Karneval auf der Seele brennt, möchte einmal im Leben Prinz werden. Als Standartenträger wusste ich ungefähr, was auf uns zukommt. Aber es ist schon interessant zu sehen, was der Karnevalsausschuss im Hintergrund leistet.

In dieser Session pausierst du als Standartenträger – schwer für dich?

Robert: Ja, es fällt mir schon schwer, das Tragen der Standarte ist mir eine echte Herzensangelegenheit. Die Standarte ist mir heilig. Sie wird gerne mal aus Jux versteckt, doch das ist mit mir nicht zu machen – ich passe auf sie auf!

Wie habt ihr denn vor eurer Zeit als Tollitäten den Neusser Karneval verlebt?

Laura: Immer als Tanzmariechen, erst bei den „Glamourgirls“ und seit 2018 als Tanzmädchen der Stadt- und Prinzengarde Neuss. Und bei einem meiner Auftritte habe ich mir auch die eingangs erwähnte Verletzung geholt ...

Andreas Picker (schmunzelt): Das kann ja jetzt nicht mehr passieren; wir haben dein Kleid so eng geschnitten, dass du keinen Spagat mehr machen kannst ...

Laura: Würde ich aber trotzdem gerne machen! Nach der Session werde ich auf jeden Fall wieder in die Reihe der Tanzmariechen zurückkehren!

Doch bis dahin wird eine recht lange Session gefeiert. Wie viele Veranstaltungen stehen denn auf eurem närrischen Terminkalender?

Picker: Das werden mindestens 150 bis 160 Veranstaltungen werden, auch schon mal drei bis vier an einem Tag. Nach Corona gibt es jetzt

Liebe Laura, lieber Robert, als Prinzenpaar tragt ihr dazu bei, das närrische Brauchtum in Neuss zu pflegen – ein Zeichen für eure Liebe zur Quirinusstadt! Aber was bedeutet für euch Heimat?

Beide überlegen, dann singt Laura leise – und Sabine Roeb stimmt mit ein: „Et gitt kei Wood, dat sage künnt, wat ich föhl, wann ich an Kölle denk, wann ich an ming Heimat denk ...“

Robert: Das Lebensgefühl, das dieses Lied von Cat Ballou widerspiegelt, lässt sich wunderbar auf Neuss übertragen.

Laura: Es passt einfach perfekt!

Was hat euch bewogen, das Amt des Neusser Prinzenpaares anzustreben?

Laura (schmunzelt): Meine Verletzungskrise und seine Spontanität ... Robert: Nachdem sich Laura beim Tanzen verletzt hatte, wartete ich mit ihr in der Radiologie. Da habe ich sie einfach gefragt: Wollen wir Prinzenpaar werden? Bevor sie antworten konnte, musste sie zur Untersuchung. Dann habe ich sie am nächsten Morgen am Frühstückstisch noch einmal gefragt.

Laura: Da konnte ich ja nur „Ja“ sagen!

Aber was war der große Reiz für euch?



Foto: Michael Ritters

Der Prinzen-Pin kostet 4,50, der Erlös kommt den „Nüsser Pänz“ zugute. Es wurde bereits die Hälfte der 700 Exemplare verkauft.

M

Schrott- & Metallhandel Mumm GmbH

Metallannahme :: Containerdienst :: Baustoffe

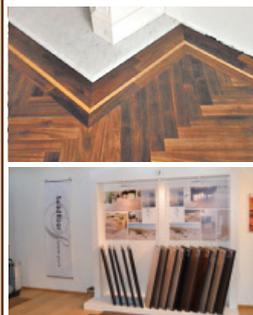
Wir bimmeln Ihnen nicht die Ohren voll:

Wir verwerten Ihre Metalle!

Wir kaufen Kupfer, Messing, Aluminium,
Blei, Edelstahl, Zink, Kabel etc.

Annahme: Mo. - Do. 13.00 - 17.00 Uhr | Fr. 12.00 - 16.30 Uhr (sowie nach Vereinbarung)
Dieselstr. 50 | Glehn | Tel.: 0 21 82 / 570 98 77 - 78 | metallhandel-mumm.de

Parkett
Tucholski



Unsere Leistungen:

- Parkett-Verlegung/
- Überarbeitung/-Reparatur
- Professionelle Parkettpflege
- Fußleisten
- Lackieren u. Ölen von Parkettböden
- Unterboden Sanierung
- Designbelag (PVC)
- Hochwertiges Laminat
- Teppichboden
- Beratung und Verkauf

Sie sind Fußbodenleger? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Parkett Tucholski • Telefon: 0 21 31 - 66 90 05
www.tucholski-parkett.de • info@tucholski-parkett.de



endlich wieder immer mehr Einladungen zu Veranstaltungen.

Robert: Wir freuen uns besonders auf die Auftritte in Kitas, Seniorenstiften und Altenheimen.

Ist euch denn die Liebe zur Bühne in die Wiege gelegt worden?

Robert: Wir sind beide noch recht jung, da ist die Anspannung schon mal groß. Wie zum Beispiel am 11.11., als ich beim Hoppeditzerwachen einfach kein Wort mehr herausbekam ...

Picker: Aber das ist menschlich, da reagieren wir spontan.

Laura: Uns hat auch sehr der Rhetorik-Workshop mit Bärbel Kohler geholfen; der hat uns mehr Sicherheit beim freien Reden gegeben.

Picker: Eine schöne Sache, die wir künftig jedem Prinzenpaar anbieten werden.

Jetzt seid ihr also bereit, eure Begeisterung für den Karneval an alle Neusser weiterzugeben. Werdet ihr denn auch Spenden für einen guten Zweck sammeln?

Robert: Auf jeden Fall! Wir werden einen Prinzen-Pin zum Preis von 4,50 Euro verkaufen. Der Erlös geht an den Förderverein „Nüsser Pänz“, der sich für schönere und attraktivere Spielplätze in Neuss einsetzt. Zusätzlich werden wir noch den Pin des Vereins anbieten.

Laura: Wir verzichten auch auf Blumen und Geschenke und bitten stattdessen um Spenden für „Nüsser Pänz“. Vor allem der Verzicht auf Blumen fällt mir nicht schwer – ich habe eine Blumenallergie ... (lacht – aber es stimmt wirklich!) Von NCC Fidelitas habe ich selbstgebastelte Blumen geschenkt bekommen, der Karnevalsausschuss hat mir beim Hoppeditzerwachen einen Möhrenstrauß überreicht.

Das Prinzenpaar

Robert Roeb (22, im Textilrecycling tätig, wohnt in Erkelenz-Holzweiler), ist aktives Mitglied der GNKG Grün-Weiß-Gelb; als Standartenträger begleitet er die Prinzenpaare, jetzt ist er „auf der anderen Seite“. Gerrit, Sohn des Prinzenführers Ralf Gehlen, wird ihn eine Session lang vertreten. Roberts Hobby ist neben dem Karneval die Landwirtschaft, Treckerfahren ist eine seiner Leidenschaften.

Laura Kievits (22, zahnmedizinische Fachangestellte in einer Praxis in der Innenstadt, wohnt auf der Furth) wird nach der Session wieder als Tanzmariechen bei der Stadt- und Prinzengarde aktiv werden. Ein weiteres Hobby ist der Reitsport.

Da kann man ja gespannt sein, wie oft es in dieser Session im Hause des Prinzenpaares Möhreintopf geben wird ... Zum Abschluss noch eine Frage in Sachen „jecke Tön“: Welches Lied trällert ihr am liebsten auf der Bühne mit?

Laura: Das ist „Oben Unten“ von den Räubern; davor war es „Prinzessin“ von den Höhnern; da ist mir zuallererst eine Textzeile besonders aufgefallen: „Pass op, pass op, Prinzessin! Dat Krokodil well dich fresse!“

Und jetzt bist du selbst Prinzessin! Das passt! Eins ist sicher: Die Neusser werden euch garantiert „zum Fressen gernhaben“! Vielen Dank für die launige Unterhaltung!

Das Gespräch führte Rolf Retzlaff.



Der liebevoll gestaltete Prinzenorden von Robert I. und Laura I. zeigt die Logos der Neusser GNKG Grün-Weiß-Gelb sowie der Stadt- und Prinzengarde. Die Liebe des Prinzen zur Landwirtschaft wird durch einen Traktor dargestellt, einen Hinweis auf die Herkunft der Novesia gibt die blaue „Further Familie“; ihr Hobby, das Reiten, wird durch ein Hufeisen symbolisiert.



Der Start in die Session ist gelungen, jetzt stehen mehr als 150 Termine auf dem Plan. Foto: Michael Ritters

Stromsparen is' kinderleicht!

Nur noch
ca. 11 Cent
pro kWh!
(privat)

Nur noch
ca. 6 Cent
pro kWh!
(Gewerbe)

**Ihr Rundum-sorglos-Paket für die Energiewende
– mit Ihrem Meisterbetrieb seit 2007!**

Borsigstraße 7 · 41541 Dormagen
Tel.: 02133 – 5389 522
anfrage@schuetz-solar.de
www.schuetz-solar.de

5x11 Jahre Nüsser Narretei



Erhard Schiffers feierte gemeinsam mit Prinz Lothar I. Bäsken und Novesia Vassiliki I. Bäsken (Prinzenpaar 1997/98).

Fotos: Archiv KA



Mit Mikrofon: Willi Longeric Daneben Prinz Alfons I. Buschhüter (gemeinsam mit seiner Novesia Elke II. Buschhüter war er das Prinzenpaar 1998/99)



Was steht denn diesmal über die Neusser Narretei in der Zeitung? Der leider schon verstorbene KA-Ehrenvorsitzende Erhard Schiffers gehörte zu den eifrigen Stadt-Kurier-Lesern.



Sie waren das erste Prinzenpaar in Neuss nach der Gründung des Karnevalsausschusses vor „jecken“ 5 x 11 Jahren: Manfred Schlaak und Hannelore Hennessen.

Vor 55 Jahren wurde der Karnevalsausschuss (KA) Neuss gegründet; Mitglieder sind aktuell 23 Karnevalsvereine, Gruppen und Gesellschaften, die durch aktive karnevalistische Tätigkeit das Karnevalsbrauchtum pflegen, ohne dabei in erster Linie geschäftliche Interessen zu verfolgen. Das närrische Jubiläum „5x11 Jahre“ prägt die laufende Session mit dem Motto: „Neusser feiern auf allen Wegen – 55 Jahre Konfettiregen“. Hier eine kleine Chronik der wichtigsten Ereignisse.

1969 fanden erste Gespräche statt; die zukünftige Rolle eines Prinzen wurde diskutiert. Eine Dachorganisation sollte in Zukunft unter anderem alljährlich ein Prinzenpaar für die Stadt Neuss finden. Im April 1970 wurde diese Dachorganisation

durch die drei großen Neusser Karnevalsgesellschaften Blau-Rot-Gold, Grün-Weiss-Gelb und die Blauen Funken gegründet. Ein Name war schnell gefunden: Der „Karnevalsausschuss“ war geboren. In der ersten Session des Dachverbandes stellte die GNKG Grün-Weiss-Gelb den ersten Prinzen: Mit Manfred Schlaak und Hannelore Hennessen übernahm ein sehr junges Prinzenpaar die Regentschaft in Neuss. Von nun an gab es einen regelmäßigen Wechsel und jede Gesellschaft hatte die Möglichkeit, einen Prinzen und somit ein Prinzenpaar zustellen.

1978 trafen sich die Karnevalspräsidenten der Städte Düsseldorf (Karl Reismann), Mönchengladbach und Neuss (Erhard Schiffers), um sich über wichtige Dinge wie Musikka-

pellern, Traktoren und Wurfmaterial auszutauschen. Schnell stellten die Karnevalisten fest, dass dieser Gedankenaustausch von großem Nutzen war. Ein erneutes Treffen im Folgejahr wurde vereinbart; zu dieser „Elefantenrunde“ genannten Zusammenkunft kam 1993 auch der Krefelder Karneval hinzu, aber nur für eine kurze Zeit.

Heute gibt es diese Runde nicht mehr in der ursprünglichen Form. Düsseldorf zog sich zurück, da man die Zeit nicht mehr habe. Dafür konnte der Krefelder Dachverband für die „Elefantenrunde“ wieder gewonnen werden. Jetzt treffen sich die Karnevalisten mit den Dachverbänden und deren Prinzenpaaren zum gemeinsamen Frühstück. 1991 fiel der Kappessonntagszug wegen

des Golfkriegs aus. 2009 nahm der KA die Jugendarbeit in den Blick: Daniela Kreischer (damals noch Beylschmidt) wurde mit der Aufgabe betraut, Jugendlichen den Neusser Karneval näher zu bringen. Die Arbeitsgruppe „Jugend Karneval (JUKA)“ wurde gegründet.

2020 musste der Kappessonntagszug zum zweiten Mal in der Geschichte des Karnevalsausschusses abgesagt werden, diesmal wegen Sturmtief „Yulia“. Und auch 2021 und 2022 zog der „närrische Lindwurm“ nicht durch die City – Corona-Zwangspause. Im Jubiläumsjahr 2024 des Karnevalsausschusses Neuss stellt die GNKG Grün-Weiss-Gelb mit Robert Roeb und Laura Kievits das zweitjüngste Prinzenpaar in der Geschichte des Dachverbandes.



Karneval modern: So feierten die Neusser Jecken beim Rosenmontagszug 2024. Fotos: Rolf Retzlaff

► **Wir sind gerne für Sie da.**
Ihr starker Partner
im Neusser Süden.

AKTIV LEBEN IM ALTER
MIT DEN MOBILEN
PFLEGEEXPERTEN
NEUSS



Mobile Pflegeexperten
Neuss GmbH

Vereinsstr. 42, 41472 Neuss, Tel.: 02131/3836965
info@mobile-pflegeexperten-neuss.de

JETZT GEHT'S LOS

EARLY-BIRD-AKTION:
DAUERKARTEN-VERKAUF
VOM 01.12.24 – 31.01.25

50%
sichern!

landesgartenschau-neuss.de

Neues aus den Heimatvereinen



Sie gestalteten den Historischen Abend der Heimatfreunde (v.l.): Josef Burdich, Michael Ziege, Volker Koch, Georg Gremmer, Anne Holt, Frank Strobl, Dr. Karl Ernst Klepper, Karlheinz Kullick und Christoph Napp-Saarbourg. Foto: Heimatfreunde

Heimatfreunde Neuss: „Der Neusser und seine Grünanlagen“ war Thema beim Historischen Abend

Beim Historischen Abend der Heimatfreunde Neuss im Pauline-Sels-Saal des RomaNEums wählte Josef Burdich, Oberstudienleiter des Abends als Thema „Der Neusser und seine Grünanlagen“. Michael Ziege, stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Grünes Herz“, stellte kurz die Planungen zur Landesgartenschau 2026 vor. Er betonte besonders, dass der zukünftige Bürgerpark mit vielerlei Anreizen für Erholung, Sport, kultureller Nutzung und Freizeitaktivitäten den Grüngürtel von Neuss nachhaltig prägen sollte.

Dr. med. Karl Ernst Klepper skizzierte mit zahlreichen historischen Karten und Stichen durch die Jahrhunderte die Bedeutung der „Wiese“ als eines geschichtsträchtigen Areals zwischen der ehemaligen Ostfront der Stadt Neuss und dem sich im Verlauf der Geschichte immer mehr nach Osten verschiebenden Hauptflussbetts des Rheins, das einerseits fast immerwährender Zankapfel zwischen Neussern und Düsseldorfern wegen der Weideflächen war, andererseits aber auch bei der Belagerung Karls des Kühnen 1474/75 und auch 1586 bei der Erstürmung durch die Truppen des Herzogs von Parma, Alexander Farnese, als Aufmarschplatz und umkämpftes Gebiet diente. Die Neuzeit brachte dann friedlichere Akzente, wenn auf der Wiese Schützenfeste, Viehschauen oder auch Kundgebungen (1848 trat

unter anderem Ferdinand Lasalle als Redner auf) stattfanden. Mit historischen Bildern und Fotografien von der Hessentorbrücke, der Rennbahn und der benachbarten Bebauung mit Kehlturn, Pegel und am Hafen gelang Dr. Klepper ein umfassender Überblick bis in die Gegenwart.

Josef Burdich widmete sich in seinem Kurzvortrag der Niederlegung der Neusser Stadtmauern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der Gestaltung der Promenade, ein Projekt, das mit dem Namen des genialen Gartenbaukünstlers Maximilian Friedrich Weyhe verbunden ist, der vom Referenten bezüglich seiner überregionalen Bedeutung gewürdigt wurde.

Volker Koch, ehemaliger Sportredakteur der NGZ, machte als Anrainer des Stadtparks den fundungsreichen wie äußerst arbeitsamen Schöpfer desselben, Franz Kellermann (gestorben 1945), zu seinem Thema. Kellermann überhaupt sei die Vernetzung der vielen grünen Zonen in Neuss zu verdanken, vom Jröne Merke über Stadtpark, Rosengarten bis nach Selikum, den Botanischen Garten eingeschlossen.

Den Abend beschloss der Beitrag über den Botanischen Garten, der in diesem Jahr sein 110. Jubiläum begehen darf. Der Vorsitzende der Freunde und Förderer des Botanischen Gartens, Karlheinz

Kullick, führte in das Thema ein, Georg Gremmer bot mit historischen Fotografien einen Überblick über die Geschichte des Gartens mit besonderem Augenmerk auf das Wirken von

Gartendirektor Franz Kellermann und Gartenarchitekt Heinrich de Cleur. Frank Strobl erläuterte an einem Plan die jüngsten Akzente und Vorhaben ab dem Jahr 2000.

Als 1A-Dienstleister auf Kurs



Die Steuerung von Warenströmen ist unsere Profession. Logistikkonzepte von höchster Qualität, Ökonomie und Ökologie sind unsere Leidenschaft. Gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft RheinCargo, die das operative Geschäft durchführt, bieten wir unseren Kunden das gesamte Portfolio moderner Hafenlogistik. Und verbinden so das Rheinland mit Deutschland und der ganzen Welt.

www.nd-haefen.de



Neues aus den Heimatvereinen



Hans-Willi Haas (r.) engagiert sich bereits seit 28 Jahren aktiv für den Nikolausmarkt. Foto: Initiativkreis

Initiativkreis Nordstadt: von Kunst bis Kalender

Kurz vor Beginn der Adventzeit richteten sich die Aktivitäten des Initiativkreises naturgemäß wieder auf den Nikolausmarkt, der an diesem Wochenende auf der Neusser Weyhe stattfindet. Bereits zum 28. Mal ist Hans-Willi Haas als ältestes Mitglied des Arbeitskreises beim Aufbauteam dabei. Er ist Meister der Zäune für den Streichelzoo. „Viele Besucher des Marktes hatten 2023 nach dem Nordstadtkalender gefragt“, weiß Ingrid Schäfer, Geschäftsführerin des Initiativkreises. Jetzt ist der Jahreskalender 2025 mit Fotomotiven aus der Nordstadt ist zum Selbstkostenpreis von 3 Euro käuflich zu erwerben. In 2025 sind die ersten Aktivitäten des Arbeitskreises Wirtschaft unter der Leitung von Ioannis Douvartzidis geplant, der mit vielen Ideen auf Dienstleister, Einzelhändler und Gastro-

nomen zugehen will. (Lesen Sie hierzu auch den Artikel in dieser Ausgabe.) Der Skulpturenpfad wurde mit dem „Türhüter“ auf der Neusser Weyhe (gegenüber Kita Nordstadt-Kinder) erweitert. Für das nächste Kunstwerk von Nils Levin Sehnert liegen die Genehmigungen der Stadt Neuss vor – nun können Spenden eingeworben werden, damit es bald wieder ein „Eingangstor“ zum Nordpark gibt. Der Arbeitskreis Kunst & Kultur startet gleich mit zwei Angeboten: Am Samstag, 15. März 2025 wird um 11.30 Uhr unter sachkundiger Führung die Mack-Kapelle auf der Preußenstraße (Marianum) besichtigt. Nach dem Erfolg der Lesung kleiner Texte im öffentlichen Raum gibt es am Samstag, 5. April 2025, 14 Uhr, eine Fortsetzung an der Heilig Geist Kirche.



Der neue Nordstadt-Kalender ist jetzt erschienen.

Heimatverein Reuschenberg: Trikots für die kleinen TuS-Nachwuchskicker

Der Heimatverein Reuschenberg ist bekannt für seine vielfältigen Aktivitäten rund um die „Gartenvorstadt“. Dem Vereinszweck entsprechend fördert der Verein insbesondere das Heimatbewusstsein und die Verbundenheit aller Bürger mit dem Ort. „Damit kann man gar nicht früh genug anfangen“, ist sich der Vorstand des Vereins einig: Sankt-Martins-Umzug, Führungen durch das berühmte Reuschenberger Arboretum (Baumuseum), insbesondere für Schulklassen, Ausflüge, Mundartabende, Maibaumsetzen, Dreck-Weg-Aktionen, Parkbänke an Gehwegen und Spielplätze sind viele der sichtbaren Zeichen der Förderung, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Jetzt unterstützt der Heimatverein die

Kleinesten der Fußballabteilung des TuS Reuschenberg mit einem Satz einer vollständigen Fußballausstattung für jedes Kind. Die neuen Trikots der Mini-Bambini tragen daher den Schriftzug des Heimatvereins Reuschenberg. „Sport ist ideal für Groß und Klein. So lernen die Kinder von Beginn an, in einem Team zu spielen. Das unterstützen wir gerne“, so die Vorsitzende Marlene Conrads und ihr Stellvertreter Dr. Jörg Geerlings, die die Ausrüstung jetzt übergeben konnten. „Heimat verbindet, von Beginn an.“

Die Nachwuchsspielerinnen und -spieler der Mini-Bambini konnten es kaum abwarten und starteten sofort mit ihren Trainern Caesar Nastachowski und Maik Jäkel mit dem Training auf dem Platz.



Marlene Conrads und Dr. Jörg Geerlings überreichten die Trikots an die Reuschenberger Bambini und ihre Trainer. Foto: Heimatfreunde

Heimatverein Norf: Der 20. Geburtstag wurde ausgiebig gefeiert

Der Heimatverein Norf blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Im Jahre 2004 wurde er gegründet, jetzt liegen 20 ereignisreiche Jahre hinter ihm. Der 20. Geburtstag wurde im Mai im „Von-Waldthausen-Stadion“ ausgiebig mit Livemusik gefeiert. Außerdem wurde das Museumskonzept umgestellt. So begleitet die Dauerausstellung des Heimatvereins mit den Exponaten Norfer Geschichte nun einmal im Quartal auch jeweils eine Sonderausstellung. In diesem Jahr spielten dabei zum Beispiel

Norfer Vereine eine große Rolle. Beginnend mit dem TSV Norf, der in diesem Jahr sein Jubiläum feierte und im Museum des Heimatvereins zu diesem Thema vieles aus seiner Historie vorstellen konnte, bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr Norf, die die nächste Ausstellung des Heimatvereins am 8. Dezember im alten Rathaus Norf begleiten werden. Auch Norfer Künstler hatten die Möglichkeit, ihre Werke im Museum und Sitzungssaal des Rathauses zu präsentieren. Sehr frequentiert waren wieder der beliebte Ausflug des Heimatvereins im Sommer mit drei

Bussen zum Halterner See und der Tag des offenen Denkmals im September, an dem wieder über 150 Interessenten den Turm und das Hochzeitszimmer kostenlos besichtigen konnten. Im kommenden Jahr unterstützt der Heimatverein die Norfer Bruderschaft bei der Durchführung einer Ausstellung im Januar zum 125-jährigen Jubiläum der Schützenbruderschaft. Darauf folgt am 23. Januar die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des gesamten Vorstandes, Satzungsänderung und die Vorstellung des Jahresprogramms 2025.



Der Vorsitzende Peter Abels führt den Heimatverein Norf im 20. Jahr des Bestehens an. Foto: Heimatfreunde

Heimatverein Holzheim: 75 Jahre Bootshaus Minkel – Erinnerungen an ein Stück HSG-Geschichte



Anlässlich des Richtfestes fand ein Bootskorso auf der Erft statt – und zahlreiche Holzheimer Bürger beobachteten vom Ufer aus die Vorbeifahrt der Boote.



Beim ersten Richtfest des Bootshauses Minkel 1949 wurde jeder freie Platz genutzt, um nah am Geschehen zu sein.

Fotos (2): Bernd Gerigk

Ein stolzes Jubiläum: Das Bootshaus Minkel feierte vor 75 Jahren sein Richtfest. Aufgrund der zahlreichen Mitglieder der Holzheimer Sportgemeinschaft (HSG), die in der Kanuabteilung den Wander- und Rennbetrieb betreiben wollten, mussten einige Boote vorgehalten werden. Das Holzbootshaus und der Bootsschuppen an der Erft waren dafür nicht geeignet. Da aus den vorgenannten Gründen noch weitere Boote angeschafft werden mussten, entstand der Wunsch, aber auch die Notwendigkeit, ein weiteres Bootshaus zu bauen.

Dies wurde auf einem Grundstück, das Albert Schatz dem Verein zur Verfügung stellte, ab 1948 in die Tat umgesetzt. Am 7. August 1949 wurde ein erstes Richtfest nach Fertigstellung des Bootslagers in Parterre, dem ersten Bauabschnitt, gefeiert. Der in diesem Jahr für 1.000 Reichsmark angeschaffte Viererkajak fand hier eine sichere Bleibe. Das Richtfest wurde mit dem Empfang der aus München heimkehrenden neuen Deutschen Meister zusammen gefeiert.

„Dies war nicht nur für den Verein, sondern auch für Holzheim das Ereignis des Jahres“, weiß

Bernd Gerigk von der Geschichtswerkstatt Holzheim im Heimatverein Holzheim. Alle Holzheimer wollten dabei.

Aus einem Jahresbericht der Kanuabteilung geht hervor, dass bis dahin noch keine Vereinsmittel zum Bau des Bootshauses verwendet wurden. Alles wurde aus Spenden und mit dem überaus fleißigen Einsatz der ehrenamtlichen Helfer erstellt. Unter der Bauleitung von Peter Tupp und der für die Ausführung verantwortlichen Michael Kaumanns, Willi Schlangen und M. Fuchs wurden bereits über 7.000 Stunden an freiwilliger Arbeit erbracht. Hier wurde besonders die Leistung der älteren Vereinsmitglieder, aber auch die freiwillige Leistung vieler Holzheimer Bürger als Gemeinschaftswerk hervorgehoben. Ebenso wurden die aktiven Kanusportler verpflichtet, für ihr neues Heim eine gewisse Anzahl von Stunden pro Monat als Bauhelfer zu leisten. Nun konnte es an den Aufbau der zweiten Baustufe gehen.

Aus Anlass des Richtfestes fand auch ein Bootskorso auf der Erft statt. Inmitten der zahlreichen Zuschauer wurden auch die neuen Deutschen Meister vor dem neuen Bootshaus geehrt.



dieHalle
FASHION-OUTLET

SUPER TRENDS – SUPER PREISE

Röckrather Weg 1
41472 Neuss - Holzheim
Telefon 02131 - 897022
www.diehalle-fashionoutlet.de

% Fashion-Trends · Markenware · dauerhafte Vorzugspreise %



Bringen Sie diese Anzeige mit, werden Sie Kundin/Kunde und erhalten Sie dauerhaft exklusive Rabatte!

Wir schenken Prozenzte!

6 Prozenzte-Kugeln für 6 Artikel Ihrer Wahl!

Unsere Öffnungszeiten im DEZEMBER:

Mi - Fr 10-19 Uhr

Sa 10-18 Uhr

Zusatztage:
Mo, 23.12 + 30.12.
10-19 Uhr

Ihre Immobilienberater für den Bereich Neuss: Ralf Libertus, Franz-Karl Kronenberg, Marc Feiser und Silke Richartz.

Immobilien gibt's bei uns.

 **Immobilien-Center**

Profitieren Sie von der Expertise des
Marktführers bei der Vermittlung und
Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**